

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht 2012	3
Chronik 2012	4
Behörden	8
Einwohnerrat	8
Gemeinderat.....	9
Wahlbüro	9
Schulbehörde	9
Rechnungsprüfungskommission (bis 31.12.2012).....	10
0 Allgemeine Verwaltung	11
0110 Wahlen und Abstimmungen.....	11
0120 Einwohnerrat	21
0130 Gemeinderat.....	26
0205 Informatik.....	26
0250 Verwaltung Hochbau	27
0280 Personalwesen	28
1 Öffentliche Sicherheit	31
1020 Einwohnerkontrolle	31
1030 Vormundschafts- und Erbschaftsbehörde.....	33
1050 Bürgerrechtswesen.....	35
1130 Schaffhauser Polizei	36
1139 Verwaltungspolizei.....	38
1400 Feuerwehr	39
1410 Feuerpolizei und Feuerungskontrolle	41
2 Bildung	43
3 Kultur und Freizeit	51
3000 Gemeindebibliothek	51
3020 Trottentheater	51
3300 Grünanlagen.....	52
3400 Rhyfallbadi Otterstall.....	53
4 Gesundheit	54
4401 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege	54
4700 Lebensmittelkontrolle	55
5 Soziale Wohlfahrt	56
5700 Alters- und Pflegeheime.....	56
5810 - 5891 Sozialhilfe allgemein	59
5830 Alimenterbevorschussung.....	61

5880	Asylbewerber / vorläufige aufgenommene Flüchtlinge	61
6	Verkehr.....	62
6209	Strassenverkehrsanlagen, Reinigung, Unterhalt und Winterdienst.....	62
6210	Parkplätze.....	62
6400	Bundesbahnen	62
6510	Nahverkehr	63
7	Umwelt und Raumplanung	64
7201 - 7204	Abfallentsorgung	64
7900	Raumplanung	65
7910	Atomares Tiefenlager Südranden und Benken	66
7920	Verein Agglomeration Schaffhausen.....	66
7930	Metropolitanraum Zürich	67
8	Volkswirtschaft.....	68
8400	Industrie, Gewerbe und Handel	68
8690	Energiestadt	68
9	Finanzen und Steuern	69
9.1	Allgemeines	69
9.2	Kennzahlen	72
9.3	Finanzierung Erneuerung ARA Röti	80
9.4	Darlehen und Eventualverpflichtungen.....	81
	Nachtragskredite 2012.....	82

Geschäftsbericht 2012

Neuhausen am Rheinfall muss für 2012 wiederum ein Defizit ausweisen. Die politische Diskussion, welche Ausgaben die Gemeinde sich künftig leisten kann oder muss, wird noch verstärkt geführt werden müssen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir uns nicht alles, was schön und nett wäre, leisten können. Alle Bereiche werden Abstriche machen müssen, damit wir uns den Spielraum behalten können, weiterhin die unabdingbaren Investitionen machen zu können. Der Staat und damit auch die Gemeinde ist kein Gratissupermarkt, in dem man sich nach Belieben in der Hoffnung bedienen kann, die Rechnung zahle irgendwann jemand anders. Wir alle bilden vielmehr zusammen eine Gemeinschaft, die sich einig werden muss, wer wie viel bezahlen muss und wer wovon in welcher Menge konsumieren darf.

Neuhausen am Rheinfall hat sich immer wieder neu erfunden. Die Zeiten, in denen es eine klassische Industriegemeinde war, sind vorbei. In der klassischen Metallindustrie verloren gegangene Arbeitsplätze wurden von neuen, teilweise uns bis dahin unbekanntem Firmen ersetzt oder neu geschaffen, bestehende Neuhauser Unternehmen haben sich teilweise völlig verändert und florieren mehr denn je. Der Detailhandel steht weiterhin unter enormen Druck: Einerseits stellen die grossen Einkaufszentren der Region mit ihrem weitgefächerten Angebot eine grosse Herausforderung dar. Andererseits hat der Wertzerfall des Euro dazu geführt, dass viele Einkäufe nicht mehr in Neuhausen am Rheinfall, sondern im grenznahen süddeutschen Raum erfolgen. Hinzu kommt schliesslich die stets an Bedeutung zunehmende Wirkung des Internets, welches Einkaufen rund um die Uhr erlaubt. Auch die Anforderungen an die Gemeinde haben sich geändert: Entscheide müssen rascher, aber dennoch sorgfältig gefällt werden. Entwicklungen laufen nicht mehr über Jahre hinweg ab, sondern binnen kürzester Zeit. Wir müssen den Mut haben, uns diesen Veränderungen zu stellen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen zu packen. Vergangenen Zeiten nachzuträumen, die nicht mehr zurückkommen werden, hilft uns nicht weiter. Wer alte Zeiten hochleben lässt, vergisst oder verdrängt zudem allzu oft, dass noch vor wenigen Jahrzehnten auch in Neuhausen am Rheinfall in weiten Kreisen Armut herrschte. Wer sich Photos aus dem späten 19. Jahrhundert oder aus dem frühen 20. Jahrhundert anschaut, kann unschwer erkennen, dass die damalige Bevölkerung nicht im Überfluss lebte. Der heutige Wohlstand ist keine Selbstverständlichkeit und uns nicht in den Schoss gefallen. Vielmehr war über Jahrhunderte hinweg harte, entbehrungsreiche Arbeit erforderlich, um den heutigen hohen Lebensstandard zu erreichen. Um diesen auch nur zu erhalten, bedarf es weiterer grosser Anstrengungen. Veränderungen sind dabei unabdingbar. Genauso wenig hilft es daher unserer Gemeinde, wenn Bedenkenträger und Problembewirtschafter jede Veränderung bekämpfen. Wir sind gefordert, an der Gestaltung unserer Zukunft gemeinsam mitzudenken und kreativ mitzuarbeiten. Zukunft passiert nicht einfach, sondern wir sind es, welche mit unseren Entscheiden unsere Zukunft bestimmen. Der Gemeinderat will die Chancen, welche sich beispielsweise mit dem RhyTech-Quartier eröffnen, zum Wohle der Gemeinde nutzen. Die Vorteile des Projekts überzeugen ihn. Unsere Gemeinde hat im letzten Jahrhundert mit dem Rosenbergschulhaus ein grosses Gebäude gebaut, welches das Ortsbild seither unübersehbar prägt. Jenes wies Reserven auf, welche bis in die Neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts ausreichten. Diese Weitsicht erheischt grossen Respekt und darf uns bei aktuellen Grossprojekten wie beim RhyTech-Quartier als Vorbild dienen.

Dr. Stephan Rawyler



Gemeindepräsident

Chronik 2012

Januar

Marko Kovacevic führt unter dem Namen "Café Bar Gold" die Bar-Lounge an der Zentralstrasse.

Die "International Christian Fellowship", welche mit modernen technischen Mitteln christliche Inhalte verkündet, eröffnet an der Victor von Bruns-Strasse ihre Tore.

Das Management der SIG Immobilien und Dienste übernimmt die Gesellschaft und führt diese als Reasco AG weiter. Thomas Burkhardt steht der Geschäftsleitung vor.

Die H. Moser & Cie. tritt als Hauptsponsorin des CSI Basel auf.

Benedikt Loepfe übernimmt von Markus Hänzi die Leitung der Curtiss Wright Antriebstechnik GmbH.

Februar

Der Musikverein Harmonie Neuhausen und die Musikgesellschaft Beringen schliessen sich im Musikverein Beringen & Neuhausen am Rheinfall zusammen.

An der Klettgauerstrasse müssen die Wasser- und Abwasserleitungen an die Bedürfnisse des Galgenbucktunnels angepasst werden, was trotz eines vorbildlichen Einsatzes aller beteiligten Baufirmen zeitweise zu spürbaren Verkehrsbehinderungen führt.

Weil ein Teil des Hangs weggerutscht ist, muss das Brückenwegli gesperrt werden.

Die Zentralapotheke erstellt Kundenparkplätze.

Die IVF Hartmann Gruppe weist für 2011 ein Rekordergebnis aus.

Die Fasnacht findet bei bester Stimmung statt. Der grosse Festumzug erfreut viele Besucherinnen und Besucher.

März

Der Kanton Schaffhausen baut in das Portierhaus im Laufenareal eine Toilettenanlage ein.

Der Kanton Schaffhausen installiert beim Rheinfall ein kaum zu übersehendes Parkleitsystem.

Die Feuerwehr nimmt die neue Autodrehleiter mit einer kleinen Feier in Betrieb.

Die Colinetta-Hütte erhält eine neue Holzterrasse, welche lernende Zimmerleute realisiert haben.

Neuhausen am Rheinfall macht wiederum an der Earth Hour mit.

April

Der Kanton Schaffhausen und die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall sowie die Gemeinnützige Stiftung SIG bewerkstelligen gemeinsam einen provisorischen Weg als Alternative zum gesperrten Brückenwegli.

Die Genossenschaft Energie Aktiv, an der die Gemeinde beteiligt ist, baut die Photovoltaik-Anlage auf der Turnhalle Rosenberg aus, indem zu den bisherigen rund 4'000 kWh zusätzlich 13'500 kWh produziert werden können.

Die Galerie Reinart zieht ins Haus Mühlerad.

Mai

Die Rheinkraftwerk AG, an der die Gemeinde mit 4 % beteiligt ist, schliesst die Sanierung des Kraftwerks beim Rheinfall ab. Die Rheinkraftwerk AG hat dafür Fr. 5.9 Mio. investiert.

Der Bau des Regenbeckens an der Victor von Bruns-Strasse beginnt.

Juni

Auf der Rheinfallbrücke soll entgegen früheren Plänen keine S-Bahn-Haltestelle entstehen.

Der Schweizer Fussballverband schenkt der Gemeinde eine Street-Soccer-Anlage, welche auf dem Hartplatz des Gemeindewiesenschulhauses aufgestellt wird.

Die Dux-Gruppe übernimmt das Kleidergeschäft Ehrbar an der Zentralstrasse. Christian Preisig wird Geschäftsführer.

Mit einem schönen Fest begeht die Gemeinde den 60. Geburtstag der Badeanstalt Otterstall.

Das Rheinfallfestival, welches das Wort- und Bildfestival fortsetzt, findet sehr guten Zuspruch. Die Darbietungen erreichen zumeist ein sehr hohes Niveau.

Die Life Watch AG (ehemals Card Guard AG) sorgt für Schlagzeilen, da nicht alle Aktionäre mit dem bisherigen Verwaltungsrat einverstanden sind.

Halter Entwicklungen AG, Zürich, und die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall präsentieren hochfliegende Pläne für eine Neunutzung des RhyTech- oder Alcan-Areals. Es sollen zwei Hochhäuser mit 74 respektive 56 m Höhe errichtet werden und künftig als RhyTech-Quartier firmieren.

Juli

Die IVF Hartmann Gruppe weihet das neue Logistikzentrum ein.

Über 500 Pfadfinderinnen und Pfadfinder treffen sich im Pfadi-Kantonallager, welches im Langriet errichtet wurde. 1000 Personen besuchen das Pfadilager. Grössere und kleinere Mutproben laden bei bestem Wetter zu Spass und Fröhlichkeit ein.

Das Schaffhauser Architekturforum (scharf) lässt sich aus erster Hand über das geplante RhyTech-Quartier informieren.

Nachdem der Kanton Schaffhausen als Pächter der Burgunwiese die dortige WC-Station geschlossen hatte, bietet die Gemeinde Hand zusammen mit dem Kanton für eine neue Lösung, um das unbestrittenermassen vorhandene Problem zu lösen.

Das 1. August-Feuerwerk findet erstmals am 31. Juli statt und findet grossen Anklang.

August

Das Malergeschäft Tröndle ist zwanzig Jahre alt.

Die Migros gibt bekannt, dass sie im SIG-Areal einen neuen Standort beziehen will.

Die Tortour, ein Radrennen rund um die Schweiz, startet im Rheinfallbecken und weist eine Rekordzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf. Ein guter Teil beendet das Nonstop-Rennen nach etwas mehr als einem Tag.

September

Die Kinderkleiderbörse findet einmal mehr grosses Interesse.

Mit rund 3000 Personen kommen etwas weniger Besucherinnen und Besucher während der Museumsnacht nach Neuhausen am Rheinfall.

Eckert zum Wohnen und Eckert für Böden feiern 100 Jahre mit einem eindrücklichen Fest oberhalb des Rheinfalls.

Das Kino Theater Central kann weitermachen und stellt das neue Programm vor.

Oktober

Die H. Moser & Cie. ist in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und muss 28 Personen entlassen. Der Weiterbestand sollte dank einer Kapitalspritze der Aktionäre gesichert sein.

Ruedi Meier wird in einer Kampfwahl neuer Gemeinderat. Die bisherigen Mitglieder des Gemeinderats Franziska Brenn, Christian Di Ronco und Dino Tamagni werden bestätigt.

Die Lichtsignalanlage an der Engestrasse sorgt namentlich im Klettgau sowie im Regierungsrat des Kantons Schaffhausen für Aufregung. Im November kann eine Lösung gefunden werden, welche die wesentlichsten Neuhauser Interessen berücksichtigt.

November

Die Beschriftungsfirma Schmid & Schwitter AG bezieht im Gewerbegebiet Rundbuck neue Räumlichkeiten und feiert das 25-jährige Bestehen.

Ein Bauprojekt im Gebiet Galgenbuck sorgt für heftige Debatten, welche der Einwohnerrat im Dezember entscheidet.

Die Neuhauser Heime samt Spitex haben in einer Überprüfung sehr gut abgeschnitten.

Die Neuhauser Kantorei führt von Johannes Brahms das "Deutsche Requiem" mit grossem Erfolg auf.

Der Neuhauser Sonntagsverkauf wird mit beachtlichem Erfolg durchgeführt.

Dezember

Die SIG Gemeinnützige Stiftung teilt etwas überraschend mit, dass sie das Projekt "Phoenix" auf dem SIG-Areal nicht realisieren wolle. Betroffen von dieser Entscheidung ist auch die Migros.

Ein Autorenteam unter Leitung von Schulleiter Rolf Ramsperger verfasst ein beeindruckendes Buch zum Jubiläum Hundert Jahre Rosenberg Schulhaus.

Das Brückenwegli ist wieder begehbar.

Die Lichtsignalanlage Töbeliweg wird in Betrieb genommen, womit ein langgehegter Wunsch der Verkehrsbetriebe sowie der Anwohnerschaft in Erfüllung geht.

Das Regenbecken an der Victor von Bruns-Strasse ist in Betrieb.

Behörden

Einwohnerrat

Präsident für 2012:	Loiudice Renzo	
Vizepräsident für 2012:	Hinnen Urs, Dr.	
Stimmzähler für 2012:	Schmid Peter Torsello Marco	
Aktuarin für 2012:	Ehrat-Schöttle Sandra	(Nichtmitglied)
Mitglieder:	Anderegg Markus	FDP
	Bernhard Vreni (bis 31.12.2012)	SP
	Flück Hänzi Rita	CVP
	Forster Rolf (bis 31.12.2012)	SVP
	Furrer Lenz	ÖBS
	Gloor Peter	SP
	Hafner August	SP
	Herrmann Walter	FDP
	Hinnen Urs, Dr.	ÖBS
	Isliker Arnold	SVP
	Josel Willi	SVP
	Loiudice Renzo	SP
	Meier Ruedi (bis 31.12.2012)	SP
	Schmid Peter	SVP
	Schwyn Christian	SVP
	Stettler Marcel	CVP
	Tenger Felix	FDP
	Torsello Marco	FDP
	Walter Jakob, Dr.	parteilos
	Yilmaz Nil	SP

Gemeinderat

Präsident:	Rawyler Stephan, Dr.	FDP
Vizepräsident:	Tamagni Dino	SVP
Mitglieder:	Strasser Patrick (bis 31.12.2012)	SP
	Brenn Franziska	SP
	Di Ronco Christian	CVP
Gemeindeschreiberin:	Valentinuzzi Olinda	

Wahlbüro

Präsident:	Gemeindepräsident Rawyler Stephan, Dr. Vizepräsident Tamagni Dino	FDP SVP
Mitglieder:	Arpagaus Anton (bis 31.12.2012)	FDP
	Baumann Albert	SVP
	Bernath Michael	ÖBS
	Bolli Max (bis 31.12.2012)	SP
	Gross Hans-Dieter	FDP
	Henniger Sylvia	SVP
	Huber Renate	SP
	Merki Karl-Peter	SP
	Niedermann Annemarie	CVP
	Ragaz Claude	SVP
	Scherrer Rosmarie (bis 31.12.2012)	CVP
Aktuarin:	Valentinuzzi Olinda, Gemeindeschreiberin	

Schulbehörde

Präsident:	Meier Ruedi (bis 31.12.2012)
Mitglieder:	Bringolf Alexander (bis 31.12.2012)
	Corrà Lotti (bis 31.12.2012)
	Isliker Arnold
	Maier Irene
	Nieblas Gabi
	Suter Claudia (bis 31.12.2012)
	Walter Jakob, Dr. (bis 31.12.2012)
Aktuarin :	Gustinelli Selina

Rechnungsprüfungskommission (bis 31.12.2012)

Präsident:	Scharrer Hans	FDP
Mitglieder:	Gloor Peter	SP
	Hafner August	SP
	Henniger Andreas	FDP
	Jucker Sara	SVP
	Tanner Kurt	parteilos
	Welter-Höhener Claudine	parteilos

0 Allgemeine Verwaltung

0110 Wahlen und Abstimmungen

Urnengänge 2012	6	(Vorjahr 4)
Eidgenössische Abstimmungen	12	(Vorjahr 3)
Kantonale Abstimmungen	6	(Vorjahr 3)
Gemeindeabstimmungen	10	(Vorjahr 5)

Die **Gemeindeabstimmungen** betrafen:

- Gemeindeabstimmung
betreffend den Kredit von Fr. 325'000.-- für die Projekterweiterung Totalsanierung „Trottentheater plus“

Finanzierung des Kredits über die Entnahme aus dem Gemeindeentwicklungsfonds (Jubiläumsgeschenk der Schaffhauser Kantonalbank)
- Gemeindeabstimmung
betreffend Wahl der Gemeindepräsidentin bzw. des Gemeindepräsidenten für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016
- Gemeindeabstimmung
betreffend Änderung der Gemeindeverfassung (Reduktion der Anzahl Schulbehörde-mitglieder)
- Gemeindeabstimmung
betreffend die Teilrevision der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 29. Juni 2003 (NRB 101.000) betreffend Einführung einer Geschäftsprüfungs-kommission GPK in der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall
- Gemeindeabstimmung
betreffend Fuss- und Radwegbrücke „Enge“
- Gemeindeabstimmung
betreffend die Wahl von vier Mitgliedern des Gemeinderates für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016
- Gemeindeabstimmung
betreffend die Wahl von vier Mitgliedern der Schulbehörde für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016

- Gemeindeabstimmung
betreffend die Wahl der Präsidentin / des Präsidenten der Schulbehörde für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016
- Gemeindeabstimmung
betreffend die Wahl von zwanzig Mitgliedern des Einwohnerrates für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016

Die Zusammenstellung der Wahl- und Abstimmungsergebnisse präsentiert sich wie folgt:

11. März	Stimmberechtigte	Kanton	5'231
		Auslandschweizer	95
		Total Bund	5'326
	Stimmbeteiligung	in der Schweiz	43,8 %
		im Kanton Schaffhausen	61,1 %
		in der Gemeinde	59,5 %

Eidgenössische Volksabstimmung
über die Volksinitiative „Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen“

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	1'777	1'167
Kanton	16'973	12'655
Bund	1'151'967	1'123'522

Eidgenössische Volksabstimmung
über die Volksinitiative „Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen (Bauspar-Initiative)“

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	1'316	1'541
Kanton	13'416	15'351
Bund	979'942	1'237'728

Eidgenössische Volksabstimmung
über die Volksinitiative „6 Wochen Ferien für alle“

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	1'010	2'044
Kanton	9'716	20'854
Bund	771'742	1'531'635

Eidgenössische Volksabstimmung
über den Bundesbeschluss vom 29. September 2011 über die Regelung der Geldspiele zu-
gunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative „Für
Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls“)

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	2'187	565
Kanton	22'324	5'043
Bund	1'914'850	285'008

Eidgenössische Volksabstimmung
über das Bundesgesetz vom 18. März 2011 über die Buchpreisbindung (BuPG)

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	946	1'869
Kanton	9'855	18'313
Bund	966'576	1'233'869

Kantonale Volksabstimmung
betreffend die Teilrevision des Schulgesetzes vom 19. Dezember 2011 (Einführung geleiteter
Schulen)

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	1'415	1'392
Kanton	13'445	15'006

Gemeindeabstimmung
betreffend den Kredit von Fr. 325'000.-- für die Projekterweiterung Totalsanierung „Trot-
tentheater plus“

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	1'267	500

Gemeindeabstimmung
betreffend den Kredit von Fr. 325'000.-- für die Projekterweiterung Totalsanierung „Trot-
tentheater plus“
Abstimmungsfrage 2: Finanzierung des Kredits über die Entnahme aus dem Gemeindeent-
wicklungsfonds (Jubiläumsgeschenk der Schaffhauser Kantonalbank)

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	2'087	845

17. Juni	Stimmberechtigte	Kanton	5'577
		Auslandschweizer	100
		Total Bund	5'677
	Stimmbeteiligung	in der Schweiz	37,8 %
		im Kanton Schaffhausen	59,7 %
		in der Gemeinde	51,2 %

Eidgenössische Volksabstimmung
über die Volksinitiative „Eigene vier Wände dank Bausparen“

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	955	1'676
Kanton	9'659	17'909
Bund	600'807	1'331'860

Eidgenössische Volksabstimmung
über die die Volksinitiative „Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk!)“

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	936	1'677
Kanton	9'193	18'380
Bund	480'514	1'460'742

Eidgenössische Volksabstimmung
über die Änderung vom 30. September 2011 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Managed Care)

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	653	1'964
Kanton	7'238	20'369
Bund	466'996	1'480'889

26. August	Stimmberechtigte	Kanton und Gemeinde	5'530
	Stimmbeteiligung	im Kanton Schaffhausen	55,8 %
		in der Gemeinde	46,6 %

Kantonale Volksabstimmung
betreffend Wahl von fünf Mitgliedern des Regierungsrates für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016

Gemeinde Ergebnisse:

Eingelegte Wahlzettel	2'567	
Maximalstimmen: 2'567 x 5	12'835	
Zahl der leeren Wahlzettel	5'601	
Zahl der ungültigen Wahlzettel	336	
Zahl der gültigen Wahlzettel	6'898	
Es haben Stimmen erhalten:		
Amsler Christian	1'222	gewählt
Bächtold Werner	812	
Dubach Reto	1'141	gewählt
Hafner-Wipf Ursula	1'099	gewählt
Landolt Ernst	1'121	gewählt
Widmer Gysel Rosmarie	970	gewählt
Vereinzelte	533	
Total Stimmen	6'898	

Gemeindeabstimmung
betreffend Wahl der Gemeindepräsidentin bzw. des Gemeindepräsidenten für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016

Eingelegte Wahlzettel	2'575	
Zahl der leeren Wahlzettel	801	
Zahl der ungültigen Wahlzettel	99	
Zahl der gültigen Wahlzettel	1'675	
Es haben Stimmen erhalten:		
Rawyler, Dr. Stephan	1'542	gewählt
Vereinzelte	133	
Total Stimmen	1'675	

Gemeindeabstimmung
betreffend Änderung der Gemeindeverfassung (Reduktion der Anzahl Schulbehördenmitglieder)

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	2'027	253

23. September	Stimmberechtigte	Kanton	5'512
		Auslandschweizer	101
		Total Bund	5'613
	Stimmbeteiligung	in der Schweiz	41,8 %
		im Kanton Schaffhausen	61,4 %
		in der Gemeinde	55,2 %

Eidgenössische Volksabstimmung
über den Bundesbeschluss über die Jugendmusikförderung

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	1'934	1'000
Kanton	19'891	8'836
Bund	1'551'918	583'327

Eidgenössische Volksabstimmung
über die Volksinitiative «Sicheres Wohnen im Alter»

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	1'683	1'165
Kanton	16'045	12'680
Bund	1'013'871	1'125'355

Eidgenössische Volksabstimmung
über die Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen»

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	880	2'079
Kanton	8'663	21'282
Bund	741'227	1'437'607

Kantonale Volksabstimmung
betreffend Wahl des Kantonsrates für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016 (Wahlkreis Neuhausen am Rheinfall)

Eingelegte Wahlzettel	2'642
Zahl der leeren Wahlzettel	99
Zahl der ungültigen Wahlzettel	22
Zahl der gültigen Wahlzettel	2'521

Gesamtstimmenzahl / Sitzverteilung

Liste Nr. 1	Sozialdemokratische Partei (SP)	5'252	3 Sitze
Liste Nr. 2	Freisinnig-Demokratische Partei (FDP.Die Liberalen)	3'309	2 Sitze
Liste Nr. 3	Christlichdemokratische Volkspartei (CVP)	2'054	1 Sitz
Liste Nr. 4	Schweizerische Volkspartei (SVP)	4'493	2 Sitze
Liste Nr. 5	Ökoliberale Bewegung Schaffhausen (ÖBS)	1'003	0 Sitze

Liste Nr. 6	Junge SVP Schaffhausen (JSVP)	644	0 Sitze
Liste Nr. 7	Evangelische Volkspartei (EVP)	348	0 Sitze
Liste Nr. 8	Alternative Liste Schaffhausen (AL)	781	0 Sitze
Liste Nr. 9	Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU)	457	0 Sitze
Liste Nr. 10	Jungfreisinnige Schaffhausen (JFSH)	377	0 Sitze
Liste Nr. 11	SVP Senioren	820	0 Sitze
Liste Nr. 12	JUSOplus	292	0 Sitze
Total		19'830	8 Sitze

Gewählt worden sind: Anzahl Stimmen

SP Sozialdemokratische Partei

Strasser Patrick	881
Gloor Peter	757
Brenn Franziska	735

FDP.Die Liberalen Freisinnig-Demokratische Partei

Tenger Felix	985
Sauzet René	700

CVP Christlichdemokratische Volkspartei

Di Ronco Christian	638
--------------------	-----

SVP Schweizerische Volkspartei

Tamagni Dino	952
Josel Willi	681

Gemeindeabstimmung

betreffend die Teilrevision der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 29. Juni 2003 (NRB 101.000) betreffend Einführung einer Geschäftsprüfungskommission GPK in der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	1'832	704

Gemeindeabstimmung

betreffend Fuss- und Radwegbrücke "Enge"

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	1'382	1'501

28. Oktober	Stimmberechtigte	Gemeinde	5'509
	Stimmbeteiligung	in der Gemeinde	45,0 %

Gemeindeabstimmung
betreffend die Wahl von vier Mitgliedern des Gemeinderates für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016

Eingelegte Wahlzettel	2'482
Maximalstimmen: 2'482 x 4	9'928
Zahl der leeren Stimmen	3'648
Zahl der ungültigen Stimmen	114
Zahl der gültigen Stimmen	6'166

Es haben Stimmen erhalten:

1. Tamagni Dino	1'414	(gewählt)
2. Di Ronco Christian	1'330	(gewählt)
3. Meier Ruedi	1'158	(gewählt)
4. Brenn Franziska	1'130	(gewählt)
5. Schmid Peter	917	
6. Vereinzelte	217	

Total Stimmen	6'166
---------------	-------

25. November	Stimmberechtigte	Kanton	5'502
		Auslandschweizer	102
		Total Bund	5'604
	Stimmbeteiligung	in der Schweiz	26,9 %
		im Kanton Schaffhausen	56,9 %
		in der Gemeinde	52,1 %

Eidgenössische Volksabstimmung
über die Änderung des Tierseuchengesetzes

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	1'710	746
Kanton	16'755	8'140
Bund	946'200	439'589

Kantonale Volksabstimmung
betreffend die Volksinitiative für "bezahlbare Krankenkassenprämien" (Prämienverbilligungsinitiative)

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	1'580	1'093
Kanton	14'233	12'464

Kantonale Volksabstimmung
betreffend die Totalrevision des Gesundheitsgesetzes (Hauptvorlage)

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	2'370	371
Kanton	23'949	3'074

Kantonale Volksabstimmung
betreffend das Gesetz über die Änderung des Gesundheitsgesetzes (Variante)

Resultat	Ja	Nein
Gemeinde	939	1'778
Kanton	7'622	19'098

Gemeindeabstimmung
betreffend die Wahl von vier Mitgliedern der Schulbehörde für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016

Eingelegte Wahlzettel	2'467
Maximalstimmen: 2'467 x 4	9'868
Zahl der leeren Stimmen	5'530
Zahl der ungültigen Stimmen	80
Zahl der gültigen Stimmen	4'258

Es haben Stimmen erhalten:

1. Brida Pius	875	(gewählt)
2. Isliker Arnold	990	(gewählt)
3. Maier Irene	1'026	(gewählt)
4. Nieblas Gabi	1'029	(gewählt)
5. Vereinzelte	338	

Total Stimmen	4'258
---------------	-------

Stimmbeteiligung: 44,84 %

Gemeindeabstimmung
betreffend die Wahl der Präsidentin / des Präsidenten der Schulbehörde für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016

Eingelegte Wahlzettel	2'467
Maximalstimmen: 2'467 x 1	2'467
Zahl der leeren Stimmen	1'263
Zahl der ungültigen Stimmen	20
Zahl der gültigen Stimmen	1'184

Es haben Stimmen erhalten:

1. Brida Pius	919	(gewählt)
2. Isliker Arnold	101	
3. Maier Irene	31	
4. Nieblas Gabi	41	
5. Vereinzelte	92	
Total Stimmen	1'184	

Stimmbeteiligung: 44,84 %

Gemeindeabstimmung

betreffend die Wahl von zwanzig Mitgliedern des Einwohnerrates für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016

Eingelegte Wahlzettel	2'537
Zahl der leeren Stimmen	67
Zahl der ungültigen Stimmen	69

Zahl der gültigen Wahlzettel 2'401

Stimmbeteiligung: 46,11 %

Gesamtstimmenzahl / Sitzverteilung

Liste Nr. 1 Sozialdemokratische Partei (SP)	14'670	6 Sitze
Liste Nr. 2 Die Liberalen (FDP)	9'174	4 Sitze
Liste Nr. 3 Christlichdemokratische Volkspartei (CVP)	5'874	3 Sitze
Liste Nr. 4 Schweizerische Volkspartei (SVP)	12'693	5 Sitze
Liste Nr. 5 Ökoliberale Bewegung Schaffhausen (ÖBS)	3'709	2 Sitze
Total	46'120	20 Sitze

Gewählt worden sind:

Anzahl Stimmen

SP Sozialdemokratische Partei

Gloor Peter	1'553
Walter Jakob, Dr.	1'520
Loiudice Renzo	1'418
Hafner August	1'404
Meier Ruedi (Wahl abgelehnt zufolge Wahl in den Gemeinderat)	1'398
Yilmaz Nil	1'293
Borer Daniel, Dr. (1. Ersatz)	738

FDP.Die Liberalen

Tenger Felix	1'101
Torsello Marco	1'014
Anderegg Markus	947
Herrmann Walter	911

CVP Christlichdemokratische Volkspartei

Theiler Thomas	781
Flück Hänzi Rita	718
Stettler Marcel	650

SVP Schweizerische Volkspartei

Schwyn Christian	1'365
Isliker Arnold	1'359
Josel Willi	1'313
Schmid Peter	1'291
Waibel Patrik	1'074

ÖBS Ökoliberale Bewegung Schaffhausen

Furrer Lenz	652
Hinnen Urs, Dr.	568

0120 Einwohnerrat

	2011	2012
Anzahl Sitzungen Einwohnerrat	8	7
Sachgeschäfte inkl. Rechnung 2010 und Budget 2012	18	15
Berichte zur Kenntnisnahme	3	3
Motionen	1	1
Volksmotionen	0	1
Postulate	1	2
Interpellationen	14	7
Kleine Anfragen	6	3

Zudem waren zur Bestellung der Kommissionen diverse Wahlen vorzunehmen.

Personelles / Mutationen

Rücktritt: keine
Ersatzmitglied: * ---

* gestützt auf die Bestimmungen der Proporzwahlverordnung

Zusammenstellung der Geschäfte

26. Januar	Bericht und Antrag betreffend Kauf von Grundstück GB Nr. 972 an der Rheinstrasse 75 und Kredit für "Trottentheater plus"	Genehmigung
03. Mai	Bericht und Antrag betreffend neue Linienführung von Abschnitt 1 der Sammelstrasse „Süd“	Genehmigung ER Marcel Stettler (CVP) ist bei diesem Geschäft in den Aus- stand getreten.

	Bericht und Antrag betreffend Busfahrplan 2013 der Verkehrsbetriebe Schaffhausen - Ausbau der Linie 6	Genehmigung
	Bericht und Antrag betreffend Reduktion der Mitgliederzahl der Schulbe- hörde	Genehmigung
	Bericht zur Kenntnisnahme betreffend Bauabrechnungen	Kenntnisnahme
	Interpellation Dr. Urs Hinnen (ÖBS): Sicherheit von Fussgängerstreifen in der Gemeinde Neuhausen	Beantwortung Diskussion
	Postulat Willi Josel (SVP): Differenzierung bei den Energie-Förderbeiträgen und Auftragsvergabe an das Neuhauser Gewerbe	Begründung Stellungnahme Diskussion Das Postulat wird in eine Interpellation umgewandelt. Die Interpellation ist somit erledigt.
	Motion Dr. Urs Hinnen (ÖBS): Teilrevision der Ge- meindeverfassung betreffend die Mitglieder- Zusammensetzung der Bürgerkommission	Begründung Stellungnahme Diskussion Vertagung des Ge- schäfts bis vom Kan- tonsrat eine gesetzli- che Grundlage vor- liegt.
	Interpellation Dr. Urs Hinnen (ÖBS): Neuhauser Wald	Beantwortung Keine Diskussion
07. Juni	Bericht und Antrag betreffend Verkauf von zwei Teilflächen von Grund- stück GB Neuhausen am Rheinfall Nr. 74 an der Rundbuckstrasse	Genehmigung
	Bericht und Antrag betreffend Kauf von Grundstück GB Neuhausen am Rheinfall Nr. 1050 an der Zentralstrasse 74	Genehmigung
	Bericht und Antrag betreffend Einführung einer Geschäftsprüfungskom- mission GPK in der Gemeinde Neuhausen am Rhein- fall	Genehmigung Obligatorisches Refe- rendum
	Interpellation Rita Flück Hänzi (CVP): Verlegung Bus- haltestelle Fernblick	Beantwortung Diskussion
	Interpellation Arnold Isliker (SVP): Fahrverbot mit Zu- bringerdienst im Dorfzentrum 30-Zone	Beantwortung Keine Diskussion
05. Juli	Jahresrechnung und Geschäftsbericht	Genehmigung

	Bericht und Antrag betreffend Fuss- und Radwegbrücke "Enge"	Genehmigung
	Volksmotion Landschaftsschutz Galgenbuck	Als erheblich erklärt. Überweisung an den Gemeinderat.
27. September	Bericht und Antrag betreffend Aufhebung der 8. Teilrevision Zonenplan, der 5. Teilrevision Bauordnung und der 2. Teilrevision Plan der Empfindlichkeitsstufen	Genehmigung
	Bericht und Antrag betreffend Glasfaserverbindung im Rötikanal	Genehmigung
15. November	Bericht und Antrag betreffend Stellenplan für das Jahr 2013	Genehmigung
	Budget 2013 - Genehmigung Bericht und Antrag - Genehmigung Budget und Steuerfuss 2013	Genehmigung
	Bericht und Antrag betreffend Siedlungsentwässerung	Siebnerkommission
	Als Mitglieder der Siebnerkommission wurden gewählt:	
	<ul style="list-style-type: none">• Hafner August (SP) Präsidium• Anderegg Markus (FDP)• Gloor Peter (SP)• Hinnen Urs, Dr. (ÖBS)• Isliker Arnold (SVP)• Schwyn Christian (SVP)• Stettler Marcel (CVP)	
	Bericht und Antrag betreffend 14. Teilrevision des Zonenplans der Ein- wohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 1. September 1988	Fünferkommission
	<ul style="list-style-type: none">• Schmid Peter (SVP) Präsidium• Flück Hänzi Rita (CVP)• Herrmann Walter (FDP)• Hinnen Urs, Dr. (ÖBS)• Walter Jakob, Dr. (SP)	
	Bericht zur Kenntnisnahme betreffend Neuorganisation Vormundschaftswesen per 1. Januar 2013	Kenntnisnahme

	<p>Postulat Ruedi Meier (SP) betreffend Massnahmenplan zur Umsetzung der kantonalen "Leitlinien frühe Förderung" in der Gemeinde Neuhausen</p>	<p>Dieses Traktandum wird auf die nächste Sitzung verschoben.</p>
13. Dezember	<p>Bildung einer einwohnerrätlichen Kommission betreffend Wahl einer "externen Revisionsstelle"</p> <ul style="list-style-type: none">• Stettler Marcel (CVP) Präsidium• Gloor Peter (SP)• Hinnen Urs, Dr. (ÖBS)• Josel Willi (SVP)• Tenger Felix (FDP)	<p>Fünferkommission</p>
	<p>Bericht zur Kenntnisnahme betreffend Finanzplan 2013 bis 2016</p>	<p>Kenntnisnahme</p>
	<p>Bericht und Antrag betreffend 14. Teilrevision des Zonenplans der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinflall vom 1. September 1988</p>	<p>Genehmigung Die Volksmotion vom 31. Mai 2012 wird als erledigt abgeschrieben.</p>
	<p>Der Rat beschloss mit 14 : 6 Stimmen eine 5-er Kommission zu bilden. Die Kommission setzte sich wie folgt zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schmid Peter (SVP) Präsidium• Flück Hänni Rita (CVP)• Herrmann Walter (FDP)• Hinnen Urs, Dr. (ÖBS)• Walter Jakob, Dr. (SP)	
	<p>Die Kommission empfiehlt dem Einwohnerrat, dem Antrag des Gemeinderates unter Punkt 7 im Bericht und Antrag betreffend 14. Teilrevision der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinflall, Punkt 1 sowie Punkt 2 zuzustimmen.</p>	
	<p>Der Antrag von Walter Herrmann (FDP) wurde in der Detailberatung abgelehnt.</p>	
	<p>Postulat Ruedi Meier (SP): Massnahmenplan zur Umsetzung der kantonalen "Leitlinien frühe Förderung" in der Gemeinde Neuhausen</p>	<p>Begründung Stellungnahme Diskussion Als erheblich erklärt.</p>
	<p>Interpellation Rita Flück Hänni (CVP): Lichtsignalanlage Enge</p>	<p>Beantwortung Diskussion</p>
	<p>Interpellation Dr. Jakob Walter (parteilos): Langsamverkehr Enge</p>	<p>Beantwortung Keine Diskussion</p>
	<p>Postulat Felix Tenger (FDP): Verbesserung Verkehrssituation Kreuzstrasse für Velofahrer</p>	<p>Begründung Stellungnahme Diskussion Als erheblich erklärt.</p>

Übersicht über pendente respektive noch unerledigte Vorstösse und Geschäfte des Einwohnerrates per 31. Dezember 2012:

Volksmotion

Gesamtplanung von Mobilfunkantennen statt Stückwerk:

8. Dezember 2005 Volksmotion als erheblich erklärt,

3. Fristerstreckung bis 31. Dezember 2013

Motion

Dr. Urs Hinnen ÖBS: Teilrevision der Gemeindeverfassung betreffend die Mitglieder-Zusammensetzung der Bürgerkommission

Postulat

Ruedi Meier SP: Massnahmenplan zur Umsetzung der kantonalen 'Leitlinien Frühe Förderung' in der Gemeinde Neuhausen

Postulat

Felix Tenger FDP: Verbesserung Verkehrssituation Kreuzstrasse für Velofahrer

0130 Gemeinderat

Der Gemeinderat traf sich zu 55 Sitzungen (Vorjahr 54). Davon waren 50 ordentliche Sitzungen (Vorjahr 50) und 5 Extrasitzungen (Vorjahr 4). Es wurden insgesamt 486 Geschäfte behandelt (Vorjahr 516).

0130.1 Besondere Anlässe

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger

Der Anlass für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger vom 21. Juni war wiederum gut besucht. Die Veranstaltung fand im Kirchgemeindehaus statt. Interesse fanden das Video und allgemeine Informationen über die Gemeinde. Der anschliessende Apéro gab Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Leider fiel die Schifffahrt im Rheinfallbecken und die Ersteigung des Rheinfallfelsens buchstäblich ins Wasser, da zum Zeitpunkt des Aufbruchs zum Fussmarsch an den Rheinfall grosse schwarze Wolken ihre Regenmassen entleerten. Selbstverständlich wurde die Schifffahrt sehr zur Freude der Teilnehmenden am 25. August nachgeholt.

Brot- und Chästeilete am 1. August

Auch im Berichtsjahr war die 1. August-Feier auf dem Platz für alli ein voller Erfolg. Die Veteranenmusik Schaffhausen und die Jodler vom Rheinfall umrahmten den Anlass musikalisch. Die Bevölkerung erfreute sich am genussvoll präsentierten Käsebuffet, welches wiederum durch die Familie Hartmann bereitgestellt wurde. Die speziell hergestellten zweieinhalb Kilo schweren Bauernbrote mit Rosen- und Schweizerkreuzdekoration fanden ebenfalls reissenden Absatz. Auch das Wetter spielte mit und manch einer suchte unter den Schatten spendenden Bäumen einen Platz.

Jungbürgerinnen und Jungbürger

Für die Jungbürgerinnen und Jungbürger fand am 2. November ein kultureller Anlass statt. Nach dem geselligen Teil des Nachtessens war ein Besuch im Kinotheater Central angesagt. Ruedi Widmann präsentierte ein Bühnenstück aus seiner Theater-Werkstatt. Zusammen mit einem jungen Schauspieler konnten die Teilnehmenden den Aufbau einer Inszenierung, angefangen bei der Leseprobe bis hin zur definitiven Ausgestaltung der Szenerie miterleben.

0205 Informatik

Die Ablösung der Fachlösung Einwohnerkontrolle der RUF AG durch die neue Gemeindelösung NewSystem@public der Firma IT&T stellte sich als sehr aufwendig heraus. Zwar konnten die Einwohnerdaten per 01.01.2013 praktisch fehlerfrei übernommen werden. Produktiv konnte aber mit der neuen Fachlösung noch nicht fehlerfrei gearbeitet werden, weshalb bis Juni 2012 ein aufwendiger Parallelbetrieb mit der alten RUF-Lösung durchgeführt werden musste. Die Einwohnerkontrolle war danach massgeblich an der Mitentwicklung der Software beteiligt, so dass diese mittlerweile produktiv eingesetzt werden kann. Noch immer machen sich "Kinderkrankheiten" bemerkbar, welche aber im Laufe des Jahres 2013 ausgemerzt sein sollten. Grundsätzlich ist die Einwohnerkontrolle mit dem neuen Produkt aber sehr zufrieden. Der Dank geht an alle Mitarbeitenden der Einwohnerkontrolle, welche während der gesamten Einführung der neuen Software über ihre Grenzen hinaus gingen und Hervorragendes leisteten.

Bedingt durch den Softwarewechsel in der Einwohnerkontrolle drängte sich der entsprechende Wechsel auf NSP auch in der Zentralverwaltung auf. Da die ausgewählte Software nicht alle notwendigen Komponenten abdecken kann, wurde gleichzeitig eine buchhalterische Separierung der Alters- und Pflegeheime Neuhausen am Rheinflall sowie des Spitzstützpunktes Neuhausen am Rheinflall realisiert. Dafür wurde die Softwarelösung LOBOS ausgewählt.

Die Einführung der Lösung NSP entpuppte sich als sehr anspruchsvoll, insbesondere da das Programm noch im Entwicklungsstadium ist und somit bis dato noch nicht alle Bedürfnisse abgedeckt werden können. So mussten die Rechnungen für die Siedlungsabfälle noch auf dem alten GeSoft-System aufbereitet und integriert werden. Diese Integration in das neue System erwies sich als sehr knifflig und aufwendig. Die Finanzplanung und der Stellenplan mussten mangels entsprechender Komponenten manuell erarbeitet werden. Die Schulung und die Unterstützung durch den Softwarelieferanten liess zeitweise zu wünschen übrig.

Die Einführung von LOBOS verlief im Vergleich ordentlich. Durch den Systemwechsel von einer Gesamtbuchhaltung in eine Haupt- (NSP) und zwei Nebenbuchhaltungen (LOBOS) gab es organisatorische Anlaufschwierigkeiten, welche während der Jahresabschlussarbeiten mühsam aufgearbeitet und korrigiert wurden.

Obwohl die Mitarbeitenden der Zentralverwaltung an ihre Kapazitätsgrenzen stiessen, haben sie durchgehalten und Grossartiges geleistet. Dafür gebührt ihnen der grösste Dank, denn dies trug wesentlich dazu bei, dass sich der Ausnahmezustand wieder dem courant normal näherte. Mittlerweile sind zu Beginn des laufenden Jahres zwar noch nicht alle Probleme gelöst, aber immerhin scheinen sie im Griff der Verantwortlichen zu sein.

Ferner konnte die Zusammenarbeit mit der KSD (Kanton Stadt und Daten) gefestigt werden. Zu Beginn des Rechnungsjahres bestanden noch Pendenzen aus dem Jahr 2011. Diese konnten nach der Bildung einer Steuerungsgruppe sukzessive abgebaut werden. Die Steuerungsgruppe, bestehend aus KSD- und Gemeindemitarbeitenden, registriert Fehler im Hard- und Softwarebereich, leitet Aufträge zur Behebung der Fehler oder zum Ersatz von Hardwarekomponenten in die Wege und kontrolliert schlussendlich den Erfolg.

0250 Verwaltung Hochbau

Bearbeitete Baugesuche

	2011	2012
Neubauten, Rückbauten, Umbauten und Sanierungen	62	57
Autoabstellplätze und Fertiggaragen, Reklamen, Bootsliegeplätze	55	29
Erdsonden, Solaranlagen	9	7
Mobilfunkanlagen und Verteilkabinen	3	1
Total	129	94

0280 Personalwesen

Beschäftigtes Personal mit Lohnvergütungen

Beschäftigungsgrad	Frauen	Männer	Total
Vollzeitbeschäftigte (Pensum 90 – 100 %)	120	131	251
Teilzeitbeschäftigte (Pensum 50 – 89 %)	98	11	109
Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 50 %)	40	6	46
Total	258	148	406

Personalkommission

Die Personalkommission trat im August und Oktober für die Verhandlungen betreffend Lohnentwicklung 2013 zusammen. Aufgrund der immer noch deflationären Entwicklung einigten sich die beiden Parteien auf den Vorschlag zuhanden des Gemeinderats, die Gesamtlohnsomme per 1. Januar 2013 um 0,4 % zu erhöhen. Der Einwohnerrat stimmte im Rahmen der Behandlung des Budgets 2013 dieser Erhöhung an seiner Sitzung vom 15. November 2012 ebenfalls zu.

Die Verteilung der bewilligten finanziellen Mittel liegt gemäss Art. 32 lit. i der Verfassung der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall vom 29. Juni 2003 (NRB 101.000) in der Kompetenz des Gemeinderats. In den Genuss von individuellen, leistungsbezogenen Gehaltserhöhungen kamen Mitarbeitende mit den Gesamtqualifikationen A, B und C in der Mitarbeiterbeurteilung. Die individuelle Berechnung der Lohnerhöhung wird mit der Lohnentwicklungsmatrix des Programms "Dafle" berechnet. Das System berücksichtigt, in welcher Lohnbandposition sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter befindet und welche Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden sind. Eine Lohnerhöhung kann nur bis zum jeweiligen Lohnbandmaximum in der Lohnbandposition "e" erfolgen.

Damit künftig die Lohnverhandlungen vor der Ausarbeitung des Budgets abgeschlossen werden können, wird ab 2013 der Stichtag für die Ermittlung der Teuerung analog der neuen Praxis des Kantons auf Ende Juni festgelegt. Die Personalverbände haben dieser Änderung zugestimmt.

Ergebnisse der Mitarbeiterbeurteilung

Qualifikation	2011			2012		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Lohnbänder 1 - 7						
Beurteilung						
A	11	4	15	9	3	12
B	41	15	56	45	16	61
C	63	22	85	67	19	86
D	6	8	14	3	10	13
E	1	0	1	0	0	0
F	0	0	0	0	0	0
Keine Beurteilung	10	3	13	9	4	13

Qualifikation	2011			2012		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Beurteilung						
A	2	5	7	3	8	11
B	9	11	20	12	10	22
C	5	5	10	2	1	3
D	0	0	0	0	0	0
E	0	0	0	0	0	0
F	0	0	0	0	0	0
Keine Beurteilung	3	5	8	3	6	9
Total	151	78	229	153	77	230

Pensenetat per 1. Januar 2013

Zusammenstellung nach Sachgruppen		
0	Allgemeine Verwaltung	17,36
1	Öffentliche Sicherheit	14,00
2	Bildung (Kompetenzbereich Gemeinde)	14,50
3	Kultur und Freizeit	12,48
4	Gesundheit	18,08
5	Soziale Wohlfahrt mit bewilligten Stellen Heime	114,50
6	Verkehr	15,30
7	Umwelt und Raumplanung	2,20
8	Volkswirtschaft	1,00
9	Finanzen und Steuern	0,00
	Rundung	0,58
Total Pensen		210,00

Personalanlässe

Pensioniertenausflug

Mit vollbesetztem Reisecar starteten die Pensionierten am 24. Mai Richtung Pfannenstiel, wo im Restaurant Hochwacht der Znünikaffee auf sie wartete. Weiter ging es nach Meilen und mit der Fähre nach Horgen. Die Fahrt über den Hirzel Richtung Luzern und weiter nach Eich am Sempacher See bot vielen bisher unbekannte Ausblicke in die schöne Landschaft.

Schwerpunkt des gemeinsamen Beisammenseins bildete das Mittagessen im eleganten Hotel Vogelsang. Ziel des Nachmittags war der Besuch der Glockengiesserei Rüetschi in Aarau. Senior- und Juniorchef vermittelten gemeinsam nicht nur viel Wissenwertes über das traditionelle Handwerk des Glockengiessens, sondern boten auch Einblick in die modernen Technologien, welche heute für die Bedienung der Glocken und Glockenspiele eingesetzt werden. In der Giesserei Rüetschi wurde 1898 die grosse Glocke des Schaffhauser Münsters gegossen, welche ein Gewicht von 5'263 kg aufweist. Müde von den vielen neuen Eindrücken ging es dann auf die Heimfahrt nach Neuhausen am Rheinflall.

Weihnachtessen

Anstelle eines Weihnachtsapéros lud der Gemeinderat die Angestellten der Gemeinde zu einem einfachen Weihnachtessen ins Kirchgemeindehaus ein. Dafür verzichtete der Gemeinderat darauf, mit den einzelnen Abteilungen Teamanlässe durchzuführen.

Dienstjubiläen

Fructuoso Caceres Jose	25 Jahre	Mitarbeiter Bauamt
Frank-Haltiner Doris	25 Jahre	Leiterin Frauenkurse

Pensionierungen

Gruber Peter	Hauswart Schulhaus Gemeindewiesen	30. Juni 2012
Strasser Ivanka	Alters- und Pflegeheime	30. Juni 2012
Meier Vreni	Alters- und Pflegeheime	30. Juli 2012
Meister Thomas	Sozialarbeiter / Stv. Leitung Sozialdienst	31. August 2012
Frank-Haltiner Doris	Leiterin Frauenkurse	30. September 2012

Todesfälle

Conrad-Henneke Fortunat	ehemaliger Real-Lehrer
Nyfeler-Bopp Fritz	ehemaliger Gärtner
Toggenburger Walter	ehemaliger Mitarbeiter Bauamt

Dank an das Personal

Der Gemeinderat dankt allen Mitarbeitenden für die kooperative Zusammenarbeit und die grosse Leistung zur Erreichung der Zielsetzungen im vergangenen Jahr.

1 Öffentliche Sicherheit

1020 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsbewegung 2012

	2011	2012
Ständige Wohnbevölkerung	10'280	10'235
Kurzaufenthalter <12 Monate und Asylsuchende	57	65
Total Wohnbevölkerung	10'337	10'300

	31.12.2011	31.12.2012
Einwohner	10'337	10'300
Männlich	5'127	5'117
Weiblich	5'210	5'183
Anmeldungen	895	970
Geburten	94	116
Abmeldungen	786	989
Todesfälle	108	134
Schweizer	6'456	6'346
Männlich	3'047	2'985
Weiblich	3'409	3'361
Anmeldungen	383	463
Geburten	47	56
Abmeldungen	401	542
Todesfälle	95	119
Ausländer	3'881	3'954
Männlich	2'080	2'132
Weiblich	1'801	1'822
Anmeldungen	512	507
Geburten	47	60
Abmeldungen	385	447
Todesfälle	13	15
Einbürgerungen		
Neuhauser Bürgerrecht	23	24
anderes Bürgerrecht (erleichterte Einbürgerungen)	10	8
Neuhauser Bürgerinnen und Bürger	1'671	1'640

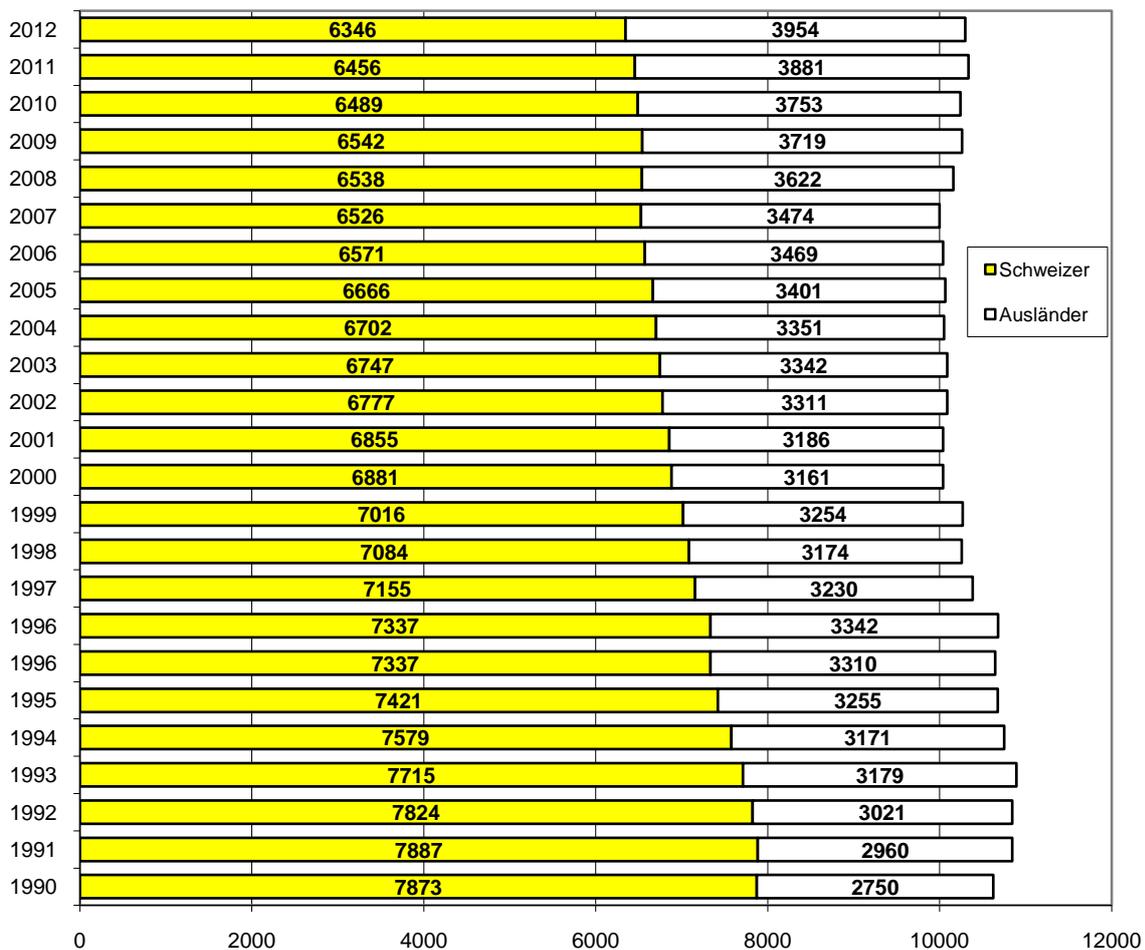
Im Berichtsjahr hat die Zahl der Einwohner um 37 Personen abgenommen (Vorjahr + 95). Es leben Menschen aus 82 Nationen in unserer Gemeinde (Vorjahr 79).

Die Schweizerbevölkerung verzeichnete eine Abnahme von 110 Personen (Vorjahr - 33). Die ausländische Wohnbevölkerung nahm um 73 Personen zu (Vorjahr + 128).

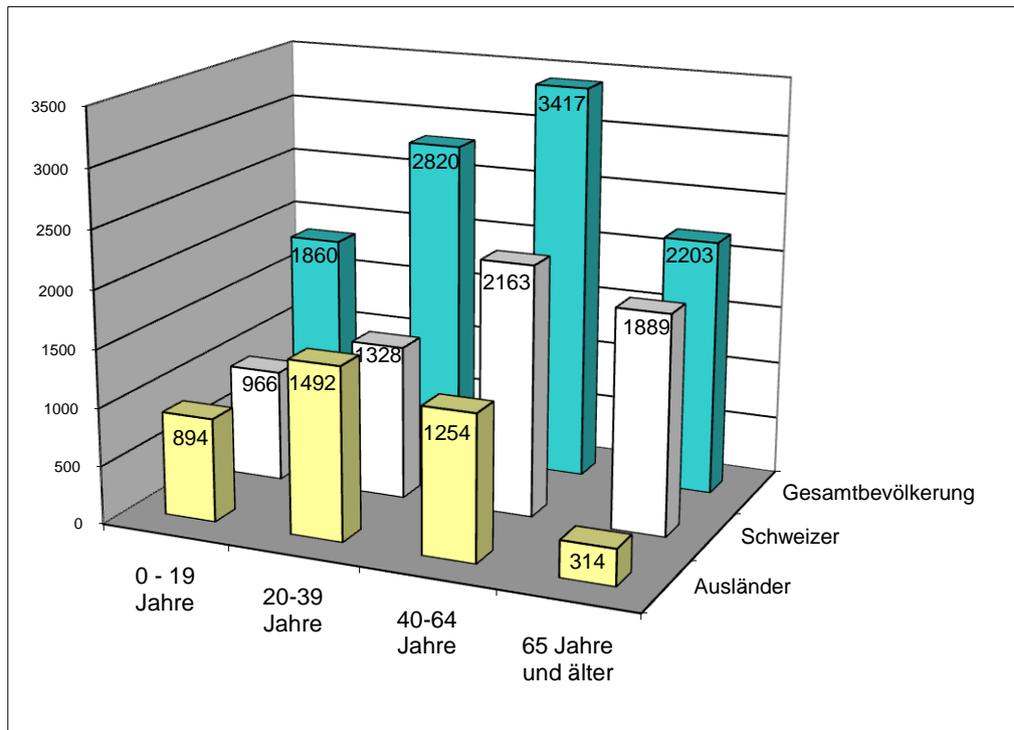
In der Zahl von 3'954 Einwohnern ausländischer Nationalität sind 28 vorläufig aufgenommene Personen enthalten, welche hier nur eine befristete Aufenthaltsbewilligung besitzen (Vorjahr 26). Höchststand 1995 mit 87 Personen.

Die Zahl der Wochenaufenthalter belief sich per Ende 2012 auf 128 (Vorjahr 93). Diejenige der Asylbewerberinnen und Asylbewerber auf 28 (Vorjahr 14). Höchststand 1992 mit 140 Asylbewerbern.

Bevölkerungsentwicklung seit 1990



Altersstruktur per 31.12.2012



1030 Vormundschafts- und Erbschaftsbehörde

Für die Vormundschafts- und Erbschaftsbehörde war das Berichtsjahr ein Jahr des Umbruchs. Die anfallenden vielschichtigen Geschäfte und Anliegen konnten fristgerecht erledigt werden. Die Erledigung der Geschäfte erfolgte mittels Zirkulationsbeschlüssen in Abständen von ca. vierzehn Tagen. Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Aufsichtsinstanzen im Vormundschafts- und Erbschaftswesen war positiv.

Durch den Umstand, dass der bisherige Leiter des Vormundschafts- und Erbschaftsamtes auf Ende August die Gemeinde verliess und die Stellvertretung krankheitshalber längere Zeit ausfiel, konnten im Berichtsjahr etwas weniger Nachlässe als im Vorjahr erledigt werden (110, Vorjahr 115). Die Todesfälle haben gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen (131, Vorjahr 108). Dadurch resultierte per Ende Jahr eine recht hohe Anzahl an unerledigten Nachlässen (86, Vorjahr 65). Die durchgeführten Erbteilungen und Vermögensausscheidungen erzielten einen Ertrag von Fr. 225'000.--. Auffallend ist, dass bei den vermögenslosen Nachlässen mit weniger als Fr. 10'000.-- Vermögen eine Zunahme um rund 30 % zu verzeichnen ist (23, Vorjahr 16). Erfreulicherweise blieben die Beratungen und Beurkundungen auf dem Vorjahresniveau.

Per 31. Dezember 2012 waren beim Vormundschaftsamt 220 vormundschaftliche Massnahmen verzeichnet. Davon werden 161 von der Amtsvormundschaft und 59 von privaten Mandatsträgern geführt. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist auch im Berichtsjahr konstant hoch. Noch einmal haben die Kinderschutzmassnahmen von 88 auf 98 Massnahmen zugenommen.

Durch die Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts auf den 1. Januar 2013 wurde per Ende Jahr die Vormundschaftsbehörde der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB in Schaffhausen übergeben. Die Amtsvormundschaft konstituierte sich auf Ende Jahr neu zur Berufsbeistandschaft. Dabei wurden sechs laufende Massnahmen der neu dazu kommenden Klettgauer Gemeinden im Berichtsjahr übernommen. Zudem hat die Vormundschaftsbehörde die sechs Massnahmen von Siblingen übernommen und für diese Abklärungen geführt. Dank dem grossen Einsatz aller Mitarbeitenden konnte diese Herausforderung gut gemeistert werden.

Vormundschaftsbehörde

Stand der Massnahmen per 31.12.2012

	2011	2012
Total Massnahmen / Mandate	207	220
Total neue oder übernommene Massnahmen	48	43
Total aufgehobene / delegierte Massnahmen	33	30
Zunahme	+ 15	+ 13

	2011	2012
Beistandschaften Erwachsene	74	76
Beiratschaften	9	9
Vormundschaften	26	26
Wiederunterstellung unter elterliche Sorge	10	11
Vormundschaften für Minderjährige	4	4
Beistandschaften Kinder (Kindesschutzmassnahmen)	80	90
Erziehungsaufsichten	4	4
./ nachträgliche Bereinigung	--	--
Total vormundschaftliche Massnahmen	207	220

Total von privaten Mandatsträgern geführte Massnahmen	64	59
Total von der Amtsvormundschaft geführte Massnahmen	143	161

Genehmigte Unterhaltsverträge	8	4
Genehmigte Unterhaltsverträge gemeinsame elterliche Sorge	5	3

Erbschaftsbehörde

	2011	2012
Anzahl Todesfälle	108	131
Total erledigte Nachlassfälle	115	110
Pendente Nachlassfälle per 31. Dezember	65	86
Nachlässe älter als 1 Jahr	5	4
Beurkundung von Ehe- und Erbverträgen sowie letztwillige Verfügungen	48	44
Testamentsberatungen, diverse Beratungen	19	23

1050 Bürgerrechtswesen

Im 2012 wurden 24 neue Gesuche eingereicht, somit waren per 31. Dezember 2012 insgesamt 50 Gesuche in Bearbeitung.

Ordentliches Verfahren

Gesuche bearbeitet Total	13 Gesuche (25 Personen)
Eingebürgert 2012 rechtskräftig	21 Personen (11 Personen wurden 2011 bearbeitet)
Abgelehnt	10 Personen
Diverses	2 Gesuche (5 Personen) werden im 2013 weiter bearbeitet

Vereinfachtes Verfahren

Gesuche bearbeitet Total	5 Gesuche (5 Personen)
Einbürgerung durch den Gemeinderat rechtskräftig	3 Personen
Abgelehnt	1 Person
Diverses	1 Person wird die schriftliche Befragung im 2013 absolvieren

Gründe für die zurückgestellten und abgelehnten Gesuche sind:

- nicht ausreichende Sprachkenntnisse
- mangelnde persönliche Anstrengungen zur Integration in Neuhausen am Rheinflall und die daraus resultierende ungenügende Vertrautheit mit den kommunalen, kantonalen und schweizerischen Verhältnissen, Sitten und Gebräuchen
- ungenügende politische und staatsbürgerliche Kenntnisse

Nationalitäten der Eingebürgerten

Nationalitäten	2011	2012
Afghanistan	4	-
Bosnien-Herzegowina	2	-
Deutschland	-	2
Italien	1	1
Kosovo	4	6
Kroatien	-	2
Mazedonien	4	4
Niederlande	1	-
Österreich	1	-
Schweiz	2	-
Serbien und Montenegro	3	3
Serbien	-	1
Spanien	-	1
Sri Lanka	-	3
Türkei	-	1
Total	32	24

1130 Schaffhauser Polizei

Verkehr

Die ortsfesten Radarkontrollen zeigen folgende Entwicklung:

	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Kabinen	5	5	5	5	5
Betriebsstunden	24'588	23'702	24'408	21'914	25'266
Reg. Fahrzeuge	5'704'782	5'822'674	5'955'561	5'248'004	6'166'231
Davon Gebüsste in %	0.37 %	0.30 %	0.25 %	0.20 %	0.18 %

Bei den ortsfesten Radarkontrollen wurden im Berichtsjahr 6.16 Mio. (Vorjahr 5.24 Mio.) Fahrzeuge gemessen. Anzahl Übertretungen: 11'330 (Vorjahr 10'595).

Semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage

Die semistationäre Geschwindigkeitsanlage wurde an folgenden Orten aufgestellt:

Burgunwiese, Fahrtrichtung Ortszentrum
 Flurlingerweg, Höhe Liegenschaft Nr. 50, Fahrtrichtung Bahnhof
 Schaffhauserstrasse "Katzensteig", Fahrtrichtung Ortszentrum
 Zentralstrasse, Höhe Liegenschaft Nr. 49, Fahrtrichtung Ortszentrum

Ergebnisse:

Betriebsstunden	1'324	(Vorjahr 313)
Registrierte Fahrzeuge	332'711	(Vorjahr 116'923)
davon Gebüsste in %	0.76	(Vorjahr 0.48)

Durch den ganzjährigen Einsatz der semistationären Geschwindigkeitsmessanlage konnte eine massive Zunahme der kontrollierten Verkehrsteilnehmer verzeichnet werden.

Mobile Geschwindigkeitskontrollen

In Neuhausen am Rheinfall wurden 46 mobile Geschwindigkeitskontrollen (Vorjahr 71) durchgeführt, davon mit dem Lasermessgerät 33 (Vorjahr 56). Die Übertretungsquote lag bei den Radarmessungen bei 2.51 % (Vorjahr 3.48 %) und bei den Lasermessungen bei 3.46 % (Vorjahr 7.33 %).

Dabei wurden, teilweise in Absprache mit den Gemeindebehörden, an folgenden Orten mobile Radar- und Laser-Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt:

Flurlingerweg, Schaffhauserstrasse, Nohlstrasse, Schützenstrasse, Zentralstrasse, Höhenweg, Zollstrasse, Alte Zollstrasse, Rosenbergstrasse und Buchweg.

Verkehrsunfallstatistik

Unfälle mit polizeilicher Tatbestandsaufnahme / Beteiligte

	2008	2009	2010	2011	2012
Total Unfälle:	126	132	110	90	82
Beteiligte: Mofa/Fahrrad	6	4	6	6	7
Fussgänger	5	3	5	9	4

Unfallfolgen

	2008	2009	2010	2011	2012
Tote	0	0	0	0	0
Verletzte	27	30	22	31	20

Verkehrsunfälle nach Strassen

	2010	2011	2012
Zollstrasse	8	14	11
Klettgauerstrasse	19	13	8
Schaffhauserstrasse	15	9	19

Die Verkehrsunfallentwicklung in der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall ist erfreulich. Es konnte wie in den vergangenen Jahren ein Rückgang der Verkehrsunfälle registriert werden. Nach dem Motto „jeder Verkehrsunfall ist einer zuviel“ muss daran gearbeitet werden, dass dieser positive Trend anhält. Einziger Wermutstropfen ist die steigende Anzahl von Unfällen auf der Schaffhauserstrasse. Die sind vor allem auf Auffahrunfälle infolge vermehrter Unachtsamkeit bei hoher Verkehrsdichte zurückzuführen.

Sicherheit / Kriminalität

Aus der Bevölkerung sind keine speziellen Hinweise auf Brennpunkte oder Problemfelder eingegangen, die besondere Massnahmen der Polizei erfordert hätten. Die üblichen Meldungen aus der Öffentlichkeit verkehrspolizeilicher Art wurden bei der ordentlichen Patrouillentätigkeit berücksichtigt oder erfolgten durch gezielte Laser- und Radarkontrollen.

Lageorientierte Kontrollen und Einsätze wurden im Berichtsjahr fortgeführt. An verschiedenen Wochentagen wurden im Dorfzentrum und in den Aussenquartieren entsprechende Kontrollen durchgeführt. Daraus resultierten vier vorläufige Festnahmen und 277 Ordnungsbussen.

Zur Verhinderung von Einbruchdiebstählen wurde zusätzlich die bewährte Aktion „Dämmerung“ in den Abendstunden durchgeführt, wobei uniformierte und zivile Kräfte zum Einsatz kamen.

1139 Verwaltungspolizei

Die Verwaltungspolizei blickt auf ein interessantes aber auch anspruchsvolles Jahr zurück. Bedingt durch zwei krankheitsbedingte längere Abwesenheiten im Personalbestand war die Arbeitsbelastung sehr hoch.

Per April 2012 erhielt die Verwaltungspolizei aufgrund einer Vereinbarung mit dem Kanton Schaffhausen die Aufgabe, neben den gemeindeeigenen Parkplätzen auch die Parkplätze auf der Burgunwiese und im Rheinfallgebiet zu kontrollieren. Dies erfolgte innerhalb einer Probephase bis Ende der Rheinfallsaison. Aufgrund der positiven Ergebnisse wird entsprechend die Zuständigkeit weiterhin bei der Verwaltungspolizei Neuhausen am Rheinfall liegen.

Das Rheinfallfeuerwerk war wiederum sehr gut besucht, was einen entsprechenden Einsatz der Verwaltungspolizei notwendig machte. Wie bereits im Vorjahr war der Veranstalter für die Organisation und die Gewährleistung der Sicherheit zuständig.

Die Tortour fand auch dieses Jahr mit Ausgangsort Neuhausen am Rheinfall statt. Der Prolog führte vom Rheinfallquai auf den Industriepplatz. Aufgrund eines sehr hohen Verkehrsaufkommens seitens der Teilnehmer, Zuschauer und Rheinfallbesucher entstand am Ende der Veranstaltung ein Verkehrschaos. Für die Durchführung im Jahre 2013 werden die entsprechenden Lehren gezogen und Auflagen gemacht, damit der Verkehr auch bei hohem Verkehrsaufkommen flüssig laufen wird.

Vom Gemeinderat wurde die Verwaltungspolizei beauftragt, an Sommerabenden verstärkt im Zentrum aktiv zu sein. Grund waren die vermehrten Reklamationen über Falschparker und zunehmenden Lärm in den frühen Abendstunden. Bei den durchgeführten Kontrollen mussten zahlreiche Bussen ausgestellt werden. Aus der Sicht der Verwaltungspolizei hat sich die Lage nun jedoch verbessert. Auch für den Sommer 2013 ist eine verstärkte Präsenz der Verwaltungspolizei geplant, welche auch präventiven Charakter haben soll.

Aufgrund einer Interpellation der ÖBS unterzog die Verwaltungspolizei sämtliche Fussgängerstreifen einer Kontrolle. Dabei wurden der Zustand sowie die Beleuchtung eingehend geprüft. Die Resultate zeigten, dass die Qualität der Markierungen der insgesamt 109 Fussgängerstreifen als gut bis sehr gut bezeichnet werden kann. Auch die Beleuchtung schnitt sehr gut ab. Einzelne schwache Fussgängerstreifen wurden oder werden nächstens farblich erneuert. Die Prüfung ergab gesamthaft, dass Neuhausen am Rheinfall in diesem Bereich sehr gut unterwegs ist.

Zur Erhebung der Nachtparkgebühren wurden 36 Nachtparkkontrollen durchgeführt. Auf den Rundgängen wurde gleichzeitig die Funktionstüchtigkeit der Strassenbeleuchtung kontrolliert.

Viele mittelgrosse und kleinere Anlässe, die verteilt auf das Jahr durchgeführt wurden, konnten ohne nennenswerte Probleme und vor allem ohne Unfälle durchgeführt werden.

Ein Pensenanteil von 85 % als Abgeltung für den Schalterdienst wurde auch im Berichtsjahr wieder der Schaffhauser Polizei in Rechnung gestellt.

Statistikauszug

	2011	2012
Ausgestellte Ordnungsbussen (OBG)	1'994	1'771
Mahnungen infolge Zahlungsverzug	570	598
Verzeigerungsrapporte (OBG) infolge Nichtbezahlung	24	81
Rapporte "Nichtanmelden auf der EWK"	5	6
Rapporte "Übertretung der Polizeistunde"	3	5
Rapporte "Lärm während Ruhezeiten"	21	18
Rapporte "Nichtversteuern des Hundes"	17	9
Schülerrapporte	1	0
Diverse Rapporte	13	15
Diebstahls- und Fundanzeigen von Mofas und Velos	47	49
Anzeigen von Ausweisverlusten	139	119
Anzeigen von Kontrollschildverlusten	23	25
Fundbüro Fund- und Verlustanzeigen	243	234
An den Verlustträger vermittelte Fundgegenstände	124	130
Dauerverlängerungen für Restaurants (erstmals erfasst)	---	68
Diverse Bewilligungen	323	315
Bussenverfügungen	52	46
Gelöste Hundemarken	389	384

1400 Feuerwehr

Personalbestand

Am 31. Dezember 2012 betrug der Personalbestand 94 (Vorjahr 96) Personen.

Übungen / Ausbildung

Die Ortsfeuerwehr führte im Berichtsjahr folgende Übungen durch:

Offizierskader	12	Unteroffizierskader	6
Stützpunktfeuerwehrkompanie	9	Ortsfeuerwehrkompanie	9
Atemschutz Stützpunktkompanie	8	Atemschutz Ortsfeuerwehrkompanie	8
Elektriker	8	Ausbildungszug	8
Maschinisten (alle zusammen)	10	Verkehr	8
Motorfahrer (alle zusammen)	12	Sanitätszug	8
		Führungsunterstützung	7

Alarmaufgebote

Die Feuerwehr wurde 59 (Vorjahr 63) Mal aufgeboden, wovon:

	2011	2012
Liftrrettungen	3	0
Alarmer von Brandmeldeanlagen (ohne Einsatz)	21	18
Brandfälle	11	9
Elementarereignisse	4	8
Öl- und Chemiewehr	7	6
Personen- und Tierrettungen	1	4
Wasserwehr	9	4
Strassenrettung	2	2
Diverse (Bienen, Baum)	5	8

Bei diesen 59 Einsätzen waren insgesamt 641 Feuerwehrleute während rund 789 Stunden im Einsatz.

Im Berichtsjahr 2012 wurde die Feuerwehr zu keinem Brandfall im Stützpunktgebiet aufgeboden. Eine Unfallrettung bei einem Verkehrsunfall sowie zwei Personenrettungen über die Autodrehleiter im Auftrag des Rettungsdienstes erfolgten im Klettgau.

Glücklicherweise blieb die Gemeinde vor grösseren Brandschäden verschont. Ein Waldbrand im April war das Resultat eines Feuers, welches trotz Trockenheit mitten im Wald entzündet wurde. Tendenziell sind die Einsätze nach Unwettern in den letzten Jahren gestiegen oder wie im Berichtsjahr auf hohem Niveau stabil geblieben.

Für Arbeitsaufwand sorgten wiederum eine grössere Anzahl von ausgelösten Brandmeldeanlagen sowie überflutete Keller und Wohnungen bei Starkregen.

Seit Inbetriebnahme der neuen Autodrehleiter rückte die Feuerwehr viermal für Personenrettungen aus. Bei einem Brandereignis musste diese noch nicht eingesetzt werden.

Neue Fahrzeuge

Am 9. März konnte die neue Autodrehleiter eingeweiht werden. In feierlichem Rahmen durften die geladenen Gäste sowie die Angehörigen der Feuerwehr diese in Empfang nehmen. Der erste Einsatz erfolgte am 15. März, also bereits sechs Tage nach der offiziellen Inbetriebnahme. Mit dem Kauf eines Occasions-Einsatzleitwagens aus dem Kanton Schwyz wurde die letzte Fahrzeugvakanz behoben. Dieses Fahrzeug wird zur Unterstützung der Einsatzleitung bei grösseren Einsätzen eingesetzt.

Übungsbetrieb / Kurse

Der Grundkurs für Neueingeteilte fand auch im Berichtsjahr wieder in Neuhausen am Rheinfall statt (je 3 x 2 Tage), wobei einmal mehr von der guten Infrastruktur profitiert werden konnte. An 9 kantonalen Kursen nahmen 24 Angehörige der Neuhauser Feuerwehr teil.

Verschiedenes

Anlässlich der Jungbürgerfeier und dem Neuzuzügerapéro der Gemeinde waren Vertreter der Feuerwehr präsent und betrieben Werbung für die Feuerwehr.

Wiederum wurden auch Zugsausflüge organisiert, welche gut besucht waren. An der Hauptübung 2012 demonstrierte das Feuerwehrkader an verschiedenen Posten, wie die Ausbildung in der Feuerwehr vor sich geht und wie das Feuerwehrhandwerk erlernt werden kann. Der Apéro für die Gäste fand unter der Leitung von Fränzi Müller wiederum im Kirchgemeindehaus statt, wo auch in bewährter Weise der offizielle Teil der Hauptübung durchgeführt wurde. Zwei Angehörige der Feuerwehr konnten dabei zu Unteroffizieren befördert werden. Mit den Abschlussübungen der verschiedenen Züge ging das Feuerwehrjahr 2012 zu Ende.

1410 Feuerpolizei und Feuerungskontrolle

Feuerpolizei / Brandschutz

Baugesuche

Die kommunale Feuerpolizei behandelte 20 Baugesuche.

Gesuche/Bewilligungen für Erstellung oder Ersatz von:

	2011	2012
Gas- und Ölfeuerungen	80	65
Kleine Holzfeuerungsanlagen	9	10
Abgasanlagen	80	60
Wärmepumpen	6	7
Tankanlagen (Weiterleitung)	1	0

Kontrollen/Beratungen

	2011	2012
Anlässe mit grosser Personenbelegung	12	8
Wärmetechnische Anlagen	175	136
Bau- und übrige Kontrollen	35	30
Beratungen	30	35

Lufthygiene / Feuerungskontrollen

Öl- und Gasfeuerungen

Von den 1'498 Feuerungsanlagen mit Kontrollpflicht wurden kontrolliert:

Kontrolle		2011	2012
durch Gewerbe/Fachfirma	Öl	224	221
<i>davon mit Mängel</i>		<i>44</i>	<i>28</i>
durch Gewerbe/Fachfirmen	Gas	343	341
<i>davon mit Mängel</i>		<i>72</i>	<i>29</i>

durch Gemeinde	Öl	42	51
<i>davon mit Mängel</i>		<i>10</i>	<i>14</i>
durch Gemeinde	Gas	126	78
<i>davon mit Mängel</i>		<i>10</i>	<i>12</i>

Sanierungen

Nochmals mussten 27 (Vorjahr 22) neue Sanierungsaufforderungen für Feuerungsanlagen erstellt werden. Momentan besteht für 178 (Vorjahr 231) der 1'498 Anlagen mit Kontrollpflicht Sanierungsbedarf.

12 (Vorjahr 16) begründete Gesuche zur Fristerstreckung für die Sanierung wurden bewilligt. Weitere 21 (Vorjahr 14) Anlagebesitzer mussten wegen Ablauf der Sanierungsfrist gemahnt werden. Weil momentan die Emissionsgrenzwerte eingehalten sind, konnten für 20 (Vorjahr 16) Anlagen die Sanierungsaufforderungen aus früheren Jahren zurückgezogen werden. Es zeigt sich, dass vielfach auch bei Neuanlagen der Stickoxid-Grenzwert nur mit einer stickstoffarmen Heizölqualität eingehalten werden kann.

Holz- und Kohlefeuerungen

Seit 2009 besteht für kleine Holz- und Kohlefeuerungen (Feuerungswärmeleistung bis 70 kW) die lufthygienische Kontrollpflicht. Der Feuerpolizei sind 661 (Vorjahr 618) Anlagen bekannt. Die Kaminfeger kontrollierten 66 (Vorjahr 57) Anlagen nach den Weisungen des IKL Schaffhausen. Bei der Feuerpolizei sind keine Klagen über Geruchsbelästigung von Holzfeuerungen eingegangen.

2 Bildung

Schulbehörde

Die Schulbehörde hat an insgesamt sieben Sitzungen ihre ordentlichen Geschäfte behandelt. Schwerpunktmässig hat sich die Schulbehörde mit der Optimierung der neuen Schulleiterstrukturen sowie den erforderlichen Anpassungen der Prozesse befasst. Die Schulleitungen sind erfolgreich eingesetzt und in den Lehrerteams bestens akzeptiert.

Die Geschäftsleitung der Schule Neuhausen am Rheinfall hat unter der Leitung des Schulpräsidenten in acht Sitzungen ihre Geschäfte erledigt. Behandelt wurden Gesuche, Urlaubsbewilligungen, Schülereinteilungen, Verfügung von Bussen, Pensenregelungen, Klassenplanung, die Stundenplanung sowie das Thema der Schulentwicklung.

In etlichen Kommissionen wurden Projekte vorgearbeitet und teilweise umgesetzt. Zum Beispiel wird an der Optimierung des Neuhauser Modells gearbeitet, die Funktionsdiagramme wurden angepasst und ein griffiges Krisenkonzept erstellt.

Per Ende Dezember 2012 wurde die Schulbehörde von acht auf fünf Mitglieder reduziert. Durch die Wahl von Ruedi Meier in den Gemeinderat musste ein neuer Schulpräsident gesucht werden. Die Wahl von Pius Brida erfolgte am 25. November 2012.

Rücktritte aus der Schulbehörde:

Bringolf Alexander
Corrà Lotti
Meier Ruedi (ehem. Schulpräsident)
Suter Claudia
Strasser Patrick (ehem. Schulreferent)
Walter Jakob, Dr.

Schulbehörde ab 1. Januar 2013:

Brida Pius (Schulpräsident)
Isliker Arnold
Maier Irene
Meier Ruedi (Schulreferent)
Nieblas Gabi

Rücktritte aus dem Schuldienst, altershalber:

Hotz Ruth (Kindergarten)
Pfund Irène (Primarschule)
Russenberger Dorothea (Primarschule)
Wagner Doris (Handarbeit)

Entwicklung der Schülerzahlen

Stichtag jeweils 1. März des Schuljahres

	2010/2011				2011/2012				2012/2013			
	Nationalität			Total	Nationalität			Total	Nationalität			Total
	CH	Ausland			CH	Ausland			CH	Ausland		
	Anz.	Anz.	%.	Anz.	Anz.	Anz.	%.	Anz.	Anz.	Anz.	%.	Anz.
Kindergarten	65	71	52.20	136	79	64	44.76	143	86	71	44.87	157
Primar-Regelklassen	249	232	48.23	481	238	222	48.26	460	220	230	50.55	455
Einschulungsklasse	9	22	70.96	31	7	23	76.66	30	5	18	78.25	23
Sekundarschule	70	44	38.5	114	75	34	31.19	109	71	38	34.85	109
Real-Regelklassen	60	102	62.96	162	68	85	55.56	153	58	76	56.70	134
Real-Kleinkl. (KKI.)	1	8	88.88	9	6	12	66.66	18	8	15	65.20	23
Knaben-Werkkl. (KKI.)	7	12	63.15	19	11	10	47.61	21	6	10	62.50	16
Gesamttotal	461	491	51.6	952	484	450	48.17	934	491	426	46.45	917

Entwicklung der Klassenzahlen / Klassenbestände

Stichtag jeweils 1. März des Schuljahres

	2010/2011		2011/2012		2012/2013	
	Anzahl Klassen	Durchschnittliche Schülerzahl	Anzahl Klassen	Durchschnittliche Schülerzahl	Anzahl Klassen	Durchschnittliche Schülerzahl
Kindergarten	8	17	8	17.85	9	17.4
Primar-Regelklassen	27	17,81	27	16.65	26	17.5
Einschulungsklassen EK 1+2	3	10,33	6	5	3	7.6
Sekundarschule	7	16,28	7	15.55	6	18.16
Real-Regelklassen	9	18	8	19.15	8	16.75
Real-Kleinklassen (KKI.)	1	9	2	9	2	11.5
Knaben-Werkklassen (KKI.)	2	9,5	2	10.5	2	8
Total Klassen	57		60		59	

Sonderschulmassnahmen

	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Sonderschulung im Kt. SH	51	60	55
Sonderschulung auswärts	6	5	8

11 Kinder wurden integrativ geschult (1 Kind im Kindergarten und 9 Kinder in der Primarschule).

Besondere Aktivitäten

Skilager

Primarschule in Tschierschen und Wangs-Pizol
Orientierungsschule auf der Bettmeralp

Schulverlegungen

Klasse 5d	B. Wermelinger	Bischofszell
Klasse 6d	K. Meyer	Samedan
Klasse 6e	Ch. Wiener	Giswil, Obwalden
Klassen 2sA / 2sB	J. Bollinger / R. Woschitz	Chaumont NE
Klassen 3sA / 3sB	R. Prinz / H. Fäs / R. Knill	Paris
Klasse 3rA	H. Walder	Faulensee
Klassen 3rC / 2rK	R. Pietroboni / A. Ott / S. Kriesch	Magliaso
Werkjahr	M. Häberli	Dalpe / Valle Leventina

Stufenbezogene Aktivitäten

Kindergarten

Im letzten Jahr stieg die Zahl der kindergartenpflichtigen Kinder um so viele Kinder an, dass ein neuer Kindergarten im Waldpark eröffnet werden musste. Da diese Tendenz anhaltend ist, wird sogar die Eröffnung eines zehnten Kindergartens im Unterdorf auf das Schuljahr 2013/ 2014 nötig sein.

Wie jedes Jahr fanden die beiden Informationsabende für den Schul- beziehungsweise den Kindergarteneintritt statt.

Am Fastnachtmontag begleitete Guggenmusik „Schmatz di Gurken“ den traditionellen Kindergartenfastnachtsumzug durchs Unterdorf. Viele Eltern, Grosseltern, Geschwister und andere Schaulustige säumten die Strassen. Die Kinder freuten sich über den von der Gemeinde gespendeten z'Vieri. Vielen Dank an die Behörde!

Das Kindergartenteam hat zudem im letzten Jahr folgende Projekte durchgeführt:

Projekt Zirkus

„ZIRKUS“ hiess das Abschlussthema an allen Neuhauser Kindergärten im Schuljahr 2011/12. Als Endprodukt fanden Zirkusaufführungen entweder als gemeinsame Aufführung eines Doppelkindergartens oder als Klassenaufführung statt. Erstaunlich wie einige Kinder über sich selbst hinauswuchsen und mit leuchtenden Augen ihre Kunststücke vor der Elternschar aufführten. Gemäss dem Leitsatz aus dem Leitbild der Schule Neuhausen „Wir führen das Kind vielfältig und stufengerecht zum Ziel“ war den Verantwortlichen wichtig, dass sich jedes Kind am Prozess zur Entstehung der Zirkusaufführung beteiligen konnte und seinen Beitrag zum Gelingen der Aufführung leistete. In einer gemeinsamen Weiterbildung (14. März 2012) mit Pepe Cadonau, Gründer des Circus Balloni, konnten viele Ideen und Inputs zum Thema aufgenommen werden. Im Weiteren wurde ein „Ideenkiosk“ durchgeführt. Auch wurde im Webportal der Schule Neuhausen eine Materialbörse eingerichtet. Mit viel

Liebe zum Detail gestalteten die Kindergartenlehrpersonen das Thema und insbesondere die Aufführungen. Der Höhepunkt dieser intensiven Zeit war der Besuch einer Zirkusvorstellung des Zirkus Monti. Ein grosses Dankeschön an die Gemeinde, die den Kindern dieses Erlebnis ermöglichte. Für einige Kinder war dies ihr erster Zirkusbesuch.

Projekt Lezus

Auf Grund der vielen fremdsprachigen Kindern an der Schule Neuhausen hat sich das Kindergarten team mit dem Sprachförderprogramm Lezus auseinandergesetzt. Lezus (von der Lauterfahrung zur Schrift) ist ein Sprachförderprogramm, welches den Kindern der Vorschulstufe einerseits die Sprache umfassend fördert, andererseits den Schriftspracherwerb erleichtert. Auf diesem Lehrmittel baut später das Lehrmittel der Primarschulstufe „Leseschlau“ auf. Um Lezus kennenzulernen wurde eine halbtägige schulinterne Lehrerweiterbildung durchgeführt. Das Lehrmittel wird seit Beginn des Schuljahres 2012 / 2013 erprobt.

Primarschule (Rosenberg , Kirchacker und Gemeindewiesen 1)

Schulleitung

Der Ausbau der Schulleitungen und somit das Einsetzen eines Schulleiters in jedem Schulhaus brachte die erhoffte Vereinfachung der Wege für Kinder, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer. Anliegen und Probleme werden vor Ort in bester Kenntnis der Sachlage rasch bearbeitet. Die Zusammenarbeit der drei Primarschulleiter klappt hervorragend und sorgt dafür, dass in wichtigen Themen die Primarschule nach aussen auch weiterhin als Einheit auftritt.

Neue Lehrpersonen

Höchst erfreulich war die Tatsache, dass auch in diesem Schuljahr die Rekrutierung von qualifizierten Lehrpersonen an der Primarschule kein Problem darstellte. Ausschlaggebend dafür war sicherlich das nach wie vor attraktive „Neuhauser Schulmodell“, welches den Lehrpersonen vermehrt erlaubt, individuell und zielgerichtet mit den Kindern zu arbeiten und die Kinder dort „abzuholen“, wo sie sich schulisch gerade befinden. Aber auch die Tatsache, dass Neuhausen am Rheinflall über geleitete Schulen verfügt, hat sich einmal mehr als Standortvorteil herauskristallisiert. Schulleiter vor Ort, welche mit den nötigen zeitlichen Ressourcen ausgestattet sind, entlasten die Lehrpersonen und bringen der gesamten Organisation Schule einen Mehrwert.

Weiterbildung Gesamtprimar

Im Herbst 2012 bildeten sich die Lehrpersonen der Gesamt-Primarschule Neuhausen vor allem im Bereich der „Leseförderung“ weiter. Dieses Thema stiess bei den Lehrkräften auf grosses Interesse. Im Anschluss an diese schulinterne Lehrerweiterbildung wurden in den drei Primarschulkollegien Verbindlichkeiten in der Leseförderung formuliert, welche für alle in Neuhausen am Rheinflall tätigen Pädagoginnen und Pädagogen umzusetzen sind.

Street Soccer Anlage in Neuhausen am Rheinflall

Dank der Unterstützung des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) und der Sport-Toto-Kommission des Kantons Schaffhausen konnte am 23. Mai 2012 auf dem Areal des Gemeindewiesenschulhauses eine mobile Street Soccer Anlage installiert werden. Gemeinde

und Schule Neuhausen am Rheinflall ermöglichen mit dieser Street Soccer Anlage für die rund 1000 Schüler und Schülerinnen der Rheinflallgemeinde ein zusätzliches Freizeitangebot, dies vor allem für die unterrichtsfreien Nachmittage.

Allgemein muss festgestellt werden, dass sich die Jugendlichen in ihrem Alltag nach wie vor zu wenig bewegen. Aus diesem Grund ist es ein echtes Anliegen mitzuhelfen, diesbezüglich Änderungen herbei zu führen.

Elternweiterbildung Umgang mit dem Internet in allen Schulhäusern der Primarschule Neuhausen am Rheinflall

Surfen im Internet, sich austauschen in sozialen Netzwerken und das Downloaden von Musik und Videos sind heute wichtige Beschäftigungen für die Jugendlichen. Dabei hört man jedoch immer wieder von Cyberbullying, Belästigungen im Internet und pornografischen Inhalten. Wie sollen die Eltern mit solchen Gefahren umgehen? Was können und sollen sie tun? Solchen und anderen Fragen wurde an zwei Elterninformationsveranstaltungen in allen Primarschulhäusern nachgegangen. Dabei stand nicht die Verteufelung des Internets im Mittelpunkt, sondern eine offene Information und Hinweise, wie mit den Gefahren umgegangen werden kann.

Das Interesse der Erziehungsberechtigten, an dieser Weiterbildung teilzunehmen, war sehr unterschiedlich.

Erster Teil (Vortrag)

- Gefahren im Internet
- Umgang mit den Gefahren
- Links und Literatur
- Ausblick auf den praktischen Teil
- Diskussion und Fragen

Zweiter Teil (praktischer Teil)

- Surfen und suchen im Internet
- Einstellungen im Browser, temporäre Dateien, Verlauf, Filter
- Sichere Profile in Netlog und Facebook
- Downloads von Musik und Videos
- Technische Schutzmassnahmen
- Fragen, Diskussion, Hinweis auf Literatur

Spezielles aus dem Schulhaus Rosenberg

Am Donnerstag, 29. März, wurde unter der Leitung des Elternrates Rosenberg die erste „Marktplatzveranstaltung“ eröffnet. An diesem Anlass wurde über aktuelle Sachthemen rund um den schulischen Alltag der Schüler und Schülerinnen informiert:

- Gesunde Ernährung
- Mittagstisch
- Gefahren des Internets
- Aufgaben des Elternrats

- Das Jahresthema der Primarschule Rosenberg/Aufgaben des Netzwerks
- Sommerprogramm Ferienspass und Snäck
- Tätigkeiten der schulischen Sozialarbeit
- Aufgaben der Schulbehörde
- Übertritt in die Oberstufe (Kennenlernen der Abläufe)
- Gefahren auf dem Schulweg und Bewegung im Schulbetrieb

Spezielles aus dem Schulhaus Gemeindewiesen 1

Die Primarschule Gemeindewiesen 1 legt grossen Wert auf ein positives Lernklima, auf Zusammenhalt und gegenseitige Rücksichtnahme, so dass sich alle Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrerinnen und Lehrer an der Schule wohlfühlen können.

Um diesem Ziel näher zu kommen, werden immer wieder gemeinschaftsfördernde Projekte lanciert und institutionalisiert. So werden zum Beispiel am ersten Morgen des neuen Schuljahres die frischgebackenen Erstklässlerinnen und Erstklässler von der ganzen Schule mit einem Ritual begrüsst und willkommen geheissen. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme der gesamten Schule GW 1 am grossen Weihnachtskonzert 2012 der Schaffhauser Schulen in der Kirche St. Johann. Es war ein einzigartiges Erlebnis. Denn wenn alle Beteiligten, vom 1. Klässler über den 6. Klässler bis zur gesamten Lehrerschaft, am gleichen Strick ziehen und auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten, dann ist das schon eine tolle Sache.

Spezielles aus dem Schulhaus Kirchacker

Im Schulhaus Kirchacker wurde eine Projektwoche mit abschliessendem Kirchackerfest durchgeführt. Es ist gelungen, mit beeindruckender Beteiligung von (vor allem fremdsprachigen) Eltern Ateliers vorzubereiten und durchzuführen. Auch das internationale Buffet am abschliessenden Fest war einfach toll. Hoffentlich konnte damit eine solide Grundlage für eine gute Zusammenarbeit in den kommenden Jahren gelegt werden.

Das Kirchackerteam hat an den Kompetenzpässen weitergearbeitet, allerdings fehlten dazu teilweise auch Kapazitäten. Umso glücklicher sind wir, dass die Schulbehörde Neuhausen willens ist, die schulinterne Lehrerweiterbildungszeit allenfalls auch angemessen zu erhöhen, damit dieses Projekt weiterverfolgt werden kann.

Sekundarschule

Neben dem Sporttag, Schuljahresauftakt, Besuchstag und Schulabschluss standen zwei Anlässe der ganzen Schule im Mittelpunkt:

- *Schulweihnachten*: Die 3. Sek bereitere Schüleraufführungen zum Thema Weihnachten vor, der Chor umrahmte mit vielen „fetzigen“ Weihnachtsliedern die fröhliche Feier.
- *Projektwoche*: Jeden Tag standen 11 Projekte zur Verfügung, aus welchen die Schüler auslesen konnten (Tanzshow, Fit durch den Tag, Bau eines Sprachroboters, Arbeiten im Altersheim, Exkursion ins Felslabor von Mont Terri, Wie entsteht ein Spielfilm? etc.) Die Woche war ein voller Erfolg. Vielen Dank der Gemeinde für den Projektwochen-Kredit!

Mit Vertretern des Berufsvorbereitungsjahrs des Berufsbildungszentrums BBZ unterhielt sich das Lehrerteam über die Form und den Inhalt der Kurse, welche im Kanton Schaffhausen nach der Volksschule angeboten werden sollen. Die Diskussion war sehr interessant und lehrreich. Das Lehrerteam hofft natürlich, dass einige der besprochenen Vorschläge umgesetzt werden.

In den 1. und 3. Sekundarschulklassen wurden Schulverlegungen durchgeführt (siehe Punkt „Schulverlegungen“).

Die Raumsituation im Schulhaus Rosenberg hat sich seit dem letzten Jahr noch nicht verbessert, es ist immer noch sehr eng.

Alle Lehrkräfte sind stark eingebunden in Weiterbildungsveranstaltungen für neue Lehrmittel (Englisch/Mathematik).

Realschule

Auch dieses Jahr führte die Realschule Neuhausen am Rheinfall ein internes Weihnachts-singen in der Aula Gemeindewiesen durch. Sowohl Schüler- wie Lehrerschaft engagierten sich grossartig für den Anlass. Es wurde vorgesungen, getanzt und gespielt.

Die Eltern wurden mit einem Programm an den Besuchsmorgen eingeladen. Viele nutzten die Gelegenheit und kamen. In einer besonders langen Pause zwischen den Lektionen fanden viele wertvolle Gespräche statt. Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse verkauften Kuchen, um damit ihre Klassenlagerwoche mitzufinanzieren.

Ende Mai fand wieder eine Lesung in der Aula des Schulhauses Gemeindewiesen statt. Dieses Jahr kam Tobias Elsässer nach Neuhausen am Rheinfall und stellte einige seiner Bücher vor. Die Schülerschaft genoss den Anlass in zwei Gruppen.

Ebenfalls schon fast traditionell fand Anfang Juni ein Sporttag im Langriet statt. Wie die Jahre davor, wurden im Vorfeld Schülermannschaften gebildet, die in Form eines Turniers gegeneinander antraten. Dieses Jahr unterlag die Mannschaft der Lehrpersonen im Endspiel der Siegermannschaft der Schülerschaft.

Erstmals organisierte die Realschule am zweitletzten Abend des zweiten Semesters eine Abschiedsveranstaltung der Abschlussklassen. Die betreffenden Klassen bereiteten verschiedene Beiträge vor, die sie präsentierten. Der Schulleiter hielt eine Abschlussrede für die scheidenden Schülerinnen und Schüler. Die Stimmung war grossartig und alle Schülerinnen und Schüler machten freudig mit. Auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen waren eingeladen und sie kamen so zahlreich, dass die Aula voll wurde. In der Rückschau kann man klar sagen, dass der Anlass von Eltern, Schülern und Lehrpersonen geschätzt wurde. Es wurde ein würdiger Schlusspunkt hinter die Schulkarriere der Schülerinnen und Schüler gesetzt.

Kantonales Werkjahr

Das Werklager wurde zum dritten Mal in Dalpe durchgeführt. Einmal mehr zeigte sich, dass die körperlich sehr anspruchsvolle Arbeit im steilen Gelände der Leventina den Schülerinnen und Schülern zwar alles abverlangte, sie jedoch glücklich und stolz über ihre geleistete Arbeit nach einer Woche nach Hause kamen. Zum gelungenen Lager trug wiederum das bewährte Küchenteam mit Helen und Pius Brander bei.

In den letzten Jahren hat sich das ohnehin nicht einfache Lernumfeld im Werkjahr verändert. Mit der Vollintegration von Sonderschülern in der Regelklasse an vielen Gemeinden des Kantons ergibt sich schleichend ein Wechsel der Lernenden im Werkjahr. Schüler mit schwachen Leistungen werden im 9. Schuljahr in der dritten Regel-Realklasse integriert und nur die besonders disziplinarisch schwierigen Fälle werden ins Werkjahr angemeldet. So waren die meisten Team-Besprechungsstunden gefüllt mit Berichten über die einzelnen Schüler. Viele von ihnen waren nicht einfach zu führen, das Team versuchte in allen Fällen auf die Probleme der einzelnen Lernenden einzugehen und gute Lösungen zu finden. Was meistens gelang.

Für die nahe Zukunft braucht es einen neuen Anlauf, um die Mädchen und Knaben des kantonalen Werkjahrs an einem Standort zu konzentrieren. Dies bietet neben Einsparungen im Organisationsbereich auch den Vorteil, dass mit allen Unterstützungseinrichtungen wie zum Beispiel der kantonalen „Time-out“- Klasse weniger bürokratische Lösungen vereinbart werden können.

Auch die doch eher dürftige Infrastruktur in Neuhausen am Rheinflall (Werkstätte Hort), welche dringend überholt werden müsste, spricht für eine örtliche und organisatorische Überprüfung der Situation.

Erfreulicherweise hatten fast alle Schüler am Ende des Werkjahres einen beruflichen Anschluss in Form einer Vorlehre EBA (eidgenössisches Berufsattest) oder Ausbildung EFZ (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis).

Schulabgängerinnen und Schulabgänger / Berufsfindung

Stand Ende Schuljahr 2011/2012

Dank dem ausserordentlichen grossen Engagement aller Lehrpersonen fanden in diesem Jahr alle Schulabgänger eine Lehrstelle beziehungsweise eine Anschlusslösung. Im Werkjahr wurde ein Schüler vorzeitig ausgeschult.

Anzahl Schüler total	Lehrstelle gesichert 2012	Weiterführende Schule/ Zusätzliches Schuljahr/ Sozialjahr / ausgefülltes Zwischenjahr, teils mit Lehrstelle 2013	keine Lehrstelle/ Stellensuche pendent/ Jobben ohne Lehre/ ausgeschult
Werkjahr	16	5	1
Realschule 3a/b/c	42	12	0
Sekundarschule 3a/b	18	12	0
Total	76	29	1

Schulische Sozialarbeit

Die schulische Sozialarbeit berät, unterstützt, hilft und vermittelt in den vielfältigsten Fragen und Problemen, bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften. Die Arbeit der Schulsozialarbeiterin und des Schulsozialarbeiters ist für die Neuhauser Schulen von eminenter Wichtigkeit und aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

3 Kultur und Freizeit

3000 Gemeindebibliothek

Ausleihe

	2010	2011	2012
Jahresabonnemente	659	718	711
<i>Davon</i>			
Erwachsene zu Fr. 15.--	288	308	293
Kinder und Jugendliche zu Fr. 5.--	371	410	418
Benutzerinnen- und Benutzerzunahme /-abnahme gegenüber Vorjahr	+ 13,4 %	+ 8.95 %	- 1.25 %
Ausgeliehene Medien insgesamt	26'884	27'494	25'392
<i>Davon</i>			
Erwachsenen-Belletristik	31,1 %	26.9 %	28,5 %
Kinder- und Jugendbelletristik	43,8 %	43,3 %	42.9 %
Erwachsenen-Sachbücher	6,7 %	9,2 %	9,1 %
Kinder- und Jugend-Sachbücher	9,1 %	9,6%	8,2 %
CD-ROM	1,3 %	1,3 %	1,3 %
Hörbücher	8,0 %	9,7 %	10 %

3020 Trottentheater

Das Neuhauser Stimmvolk hat am 11. März 2012 deutlich dem Kredit für die Projekterweiterung Totalsanierung „Trottentheater plus“ zugestimmt. Mit der Projekterweiterung kann ein Theater der mittleren Grösse mit 160 Plätzen geschaffen und das Kulturangebot erweitert werden. Die Mehrfachnutzung wird optimiert und dadurch ein besseres Kosten-/Nutzenverhältnis erzielt. Die Langtrotte kann auch von kommenden Generationen als Multifunktionsraum individuell genutzt werden und der Gemeinde bleibt ein historisches Gebäude als Zeitzeuge erhalten. Das kulturelle Angebot wird ausgebaut, vielfältiger, und die überregionale Bedeutung steigt.

Bis zur Eröffnung der total sanierten Langtrotte ist das Trottentheater weiterhin "On Tour". Auch in der Spielsaison 2011/2012 fanden die Vorstellungen im Kirchgemeindehaus und Cinevox statt. Im Berichtsjahr fanden insgesamt 11 Vorstellungen statt. Im Durchschnitt konnten pro Abend etwa 128 Theaterfreunde sehenswerte Aufführungen im Kirchgemeindehaus beziehungsweise im Cinévox geniessen:

The Sam Singers

"Die Schneiderin" mit Gardi Hutter

"Ladysitter" mit der Theatergruppe WirrWarr

"ComeBack" mit Suter & Pfändler

"Zmizt im Läba mit Flurin Caviezel

"Vorgespielte Höhepunkte" mit Klaus Kohler

"Das Erfolgsprogramm" mit Claudio S. Zuccolini

"The great AMADEUS" mit Gerry Brägger

Zum sechsten Mal wurden die Neuhauser Filmtage im Kinotheater Central für Kinder und Erwachsene organisiert, welche sich ganz den alten Schweizer Filmen mit bekannten Schauspielerinnen und Schauspielern widmeten. Ganz im Ambiente der Fünfzigerjahre, an einem Bistrotisch mit einem Getränk die Filme zu konsumieren, war etwas ganz Besonderes.

Ein spezieller Dank gebührt den Sponsoren aus Industrie und Gewerbe sowie Alice und Walter Rüegg für die Programmgestaltung und den Vorverkauf. Ein Dank geht auch an Conny Tanner und ihr Team. Sie haben die Gäste in der Theatersaison mit kulinarischen Köstlichkeiten und Getränken versorgt. Alle leisten nach wie vor mit grosser Begeisterung einen weitgehend ehrenamtlichen Einsatz für das Trottentheater.

3300 Grünanlagen

Neben den wiederkehrenden saisonalen Unterhaltsarbeiten gab es folgende ausserordentliche Einsatzschwerpunkte:

Spielplätze

Laufend wurden Massnahmen zur Sicherheit der Spielplätze und Geräte umgesetzt. Auf dem Spielplatz Goldberg wurde die veraltete, nicht mehr zulässige Rutsche ersetzt. Sieben Jahre nach der Einweihung des Spielplatzes Hüeneracker wurde die erste Teilsanierung mit Unterstützung der Taglohngruppe der Stiftung Impuls durchgeführt.

Kindergärten

Wie bei den Spielplätzen wurden Massnahmen zur Sicherheit umgesetzt. Aus diesem Grunde wurden in den Kindergärten Waldpark und Rheingold die Hängematten mit dem dazugehörigen Fallschutz ersetzt.

Grünanlagen

Bei der Überbauung Posthof erfolgten die Baumpflanzungen nach Abschluss der Umgebungsarbeiten.

Rhyfallbadi

Die Spielgeräte wurden neu erstellt.

Finnenbahn

Es waren Reparatur- und Sanierungsarbeiten sowie die Erneuerung des Sägemehlbelages notwendig. Diese Arbeiten wurden durch die Taglohngruppe der Stiftung Impuls unterstützt.

Naturschutz

Die im Naturschutzinventar aufgeführte Hecke an der Zollstrasse wurde durch den Forst gerodet und ausgelichtet. Danach wurden 300 Sträucher gepflanzt, um zukünftig eine Niederhecke zu erziehen. An verschiedenen Objekten des Naturschutzinventars führte die Stiftung Impuls Pflegemassnahmen durch.

3400 Rhyfallbadi Otterstall

Entwicklung Eintrittszahlen und Einnahmen

Eintrittsart	2010	2011	2012
Einzelbillette	9'423	8'473	10'478
Abonnemente à 12 Eintritte	180	128	206
Saisonkarten	481	367	320

4 Gesundheit

4401 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege

2012 war für die Mitarbeitenden der Spitex ein sehr arbeitsintensives Jahr. Die verrechenbaren Stunden nahmen gegenüber 2011 um 16 % respektive fast 1'500 Stunden zu; dies bei einer leichten Abnahme der Anzahl Klienten. Die Haushaltleistungen blieben gegenüber den Vorjahren konstant. Dieser enorme Anstieg der Pflegeleistungen konnte dank der Flexibilität aller Mitarbeitenden sowie zusätzlicher Stellenprozent bewältigt werden. Das Defizit der Spitex konnte dank einer guten und geschickten Einsatzplanung der Mitarbeiterinnen erneut leicht reduziert werden.

Definitiv umgesetzt wurde letztes Jahr die Bezugspersonenpflege, welche hauptsächlich für die Klientinnen und Klienten vorteilhaft ist, da längerfristig die Möglichkeit besteht, eine entsprechende Beziehung zur verantwortlichen Pflegefachperson aufzubauen.

2012 fand die zweite Qualitätserhebung nach 2009 statt. Die mit der Überprüfung beauftragte Optisysteme GmbH konnte der Spitex eine sehr gute Leistung attestieren. In allen Bereichen wurden gegenüber dem letzten Ergebnis vor drei Jahren Verbesserungen erzielt. Dieses sehr gute Resultat konnte nur durch den enormen Einsatz aller Mitarbeitenden erreicht werden. Für das grosse Engagement zugunsten der Klientinnen und Klienten gebührt der Spitex an dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

Klientenanzahl nach Alter

	2010		2011		2012	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
bis 64 Jahre	72	22	66	22	42	15
65 - 79 Jahre	101	30	82	26	79	28
über 80 Jahre	160	48	161	52	161	57
Gesamt	333	100	309	100	282	100

Verrechnete Stunden Pfliegerische Leistungen / Hauswirtschaftliche Leistungen

Verrechnete Stunden	2010		2011		2012	
	Pflege	Haushalt	Pflege	Haushalt	Pflege	Haushalt
bis 64 Jahre	1'316	2'116	1'767	1'734	1'839	1'298
65 - 79 Jahre	1'319	1'993	1'148	1'902	1'906	1'867
über 80 Jahre	6'921	3'982	6'014	4'289	6'662	4'772
Gesamt	9'556	8'091	8'929	7'925	10'407	7'937

Personal

Bereiche	Stellenprozente nach Stellenplan	Durchschnittliche Stellen 2011	Durchschnittliche Stellen 2012	Anzahl Personen 2012
Leitung/Verwaltung	250	170	170	11
Krankenpflege	700	530	600	7
Hauspflege	450	330	380	8
Haushilfe	400	400	400	3
Personal insgesamt	1'800	1'430	1'550	29

Der SOLL-Stellenplan von 18 Pensen, der im Jahr 2009 im Zuge der Integration der Spitex in die Alters- und Pflegeheime der Gemeinde Neuhausen am Rheinflal bewilligt wurde, berücksichtigt eine zu erwartende Zunahme der Klientenleistungen in den kommenden Jahren.

4700 Lebensmittelkontrolle

Pilzkontrolle

Es wurden 170 Pilzkontrollscheine ausgestellt, das heisst es wurden 170 Personen bei der Pilzkontrollstelle im Werkhof registriert. Pilze sammeln scheint ein beliebtes Hobby zu sein. 2012 war eine aussergewöhnliche Saison. Es wurden so viele Pilze wie schon seit Jahren nicht mehr gefunden. Zur Kontrolle gebracht wurden in dieser Saison nochmals beinahe doppelt so viele Pilze als in den vergangenen Jahren. Davon wurden 250 kg als Speisepilze, 19 kg als ungeniessbare oder verdorbene Pilze und 13 kg als giftige Pilze deklariert, davon acht Exemplare der tödlichen Knollenblätter-Pilze. Die Auswertung zeigt auf, dass die Pilzkontrolle immer noch sehr wichtig ist und somit schlimme Folgen wie Pilzvergiftungen verhindert werden können.

5 Soziale Wohlfahrt

5700 Alters- und Pflegeheime

Als letzter Schritt der neuen Pflegefinanzierung (als Folge der Revision des Krankenversicherungsgesetzes) wurde 2012 im ganzen Kanton Schaffhausen im stationären Bereich auf den neuen Leistungskatalog (LK 2010) umgestellt. Neu werden die erbrachten Leistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner nicht mehr nach Taxpunkten sondern nach Minuten abgerechnet. Dabei ist eine markante Umschichtung von den hohen in tiefere BESA-Stufen zu verzeichnen. Diese Verschiebung hat direkte Konsequenzen auf die Erträge und administrativen Arbeiten. Es resultierten Mindereinnahmen gegenüber Budget von ca. 4 %. Die finanziellen Auswirkungen konnten mangels fehlender Programme für die Simulation zum Budgetierungszeitpunkt leider nicht ermittelt werden. Zugenommen haben die administrativen Arbeiten durch das Pflegepersonal bei der Erfassung der Leistungsdaten.

Die Auslastung liegt mit 95 % nach wie vor auf sehr hohem Niveau. In absoluten Zahlen verzeichneten die Alters- und Pflegeheime in den vergangenen 4 Jahren konstante Werte von gut 61'000 Pflagetagen. Die Warteliste für Altersheimplätze liegt mit ungefähr 40 Personen auf dem Wert des Vorjahres.

Eine willkommene Abwechslung war für eine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern die Ferien in Adelboden. Sie konnten ein reichhaltiges Programm an Kulturellem und Kulinarischem geniessen.

Wieder eingeführt wurden 2012 auch die beliebten Jubiläumskonzerte durch den Musikverein Neuhausen am Rheinfall und Beringen, welche in den Alters- und Pflegeheimen Schindlergut und Rabenfluh stattfanden. Speziell geehrt wurden dabei alle Jubilare in unserer Gemeinde, welche ihren 90. / 95. / 100. und 101. Geburtstag feiern konnten.

2012 fand bereits die fünfte Qualitätserhebung seit 2001 statt. Die mit der Überprüfung beauftragte Optisysteme GmbH konnte den Alters- und Pflegeheimen Neuhausen eine konstant gute Qualität attestieren.

Im Bereich der Berufsbildung erreichten die Neuhauser Heime die Anerkennung als Ausbildungsbetrieb für Pflegefachkräfte HF (Höhere Fachschule). Diese Auszeichnung erlaubt den Alters- und Pflegeheimen nebst den Berufsbildern der Sekundärstufe neu auch junge Menschen in der Tertiärstufe auszubilden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur aktiven Förderung des dringend benötigten Nachwuchses im Pflegesektor. Ebenso wichtig ist es, für alle Mitarbeitenden in den Gesundheitsberufen attraktive Arbeitsplätze anzubieten. Nur so kann dem drohenden Pflegenotstand entgegen getreten werden. Ein besonderer Dank geht deshalb an alle Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner.

Belegung per 31. Dezember 2012

Art	Angebot			Belegung					
	2010	2011	2012	Per 31.12.2010	in %	Per 31.12.2011	in %	Per 31.12.2012	in %
Betten Pflegeabteilung ¹	93	93	93	87		91		89	
Betten Pensionäre ²	83	83	83	81		81		78	
Total	176	176	176	168	95	172	98	167	95

Geleistete Pflegetage pro BESA-Stufe und durchschnittliche Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner

Pfleigestufe	2009		2010		2011		2012	
	Pflege- tage	Bewohner	Pflege- tage	Bewohner	Pflege- tage	Bewohner	Pflege- tage	Bewohner
BESA 0 (keine Pflege)	9'408	25,78	10'055	27,55	8'439	23,12	8'032	21,95
BESA 1 (leichte Pflege)	16'390	44,90	16'844	46,15	24'731	67,76	24'393	66,65
BESA 2 (mittlere Pflege)	10'130	27,75	10'206	27,96	13'171	36,08	20'839	56,94
BESA 3 (anspruchsvolle Pflege)	10'761	29,48	11'041	30,25	11'879	32,55	7'590	20,74
BESA 4 (intensive Pflege)	14'407	39,47	12'943	35,46	3'177	8,70	258	0,70
Total Jahres- durchschnitt	61'096	167,38	61'089	167,37	61'397	168,21	61'112	166,97

Eintritte / Austritte / Todesfälle

Eintritte	2010			2011			2012		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Pensionäre	15	5	20	11	6	17	9	8	17
Pflege	17	10	27	11	8	19	26	12	38
Total			47			36			55

Austritte	2010			2011			2012		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Anderes Haus	1	2	3	1	0	1	1	0	1
Nach Hause	2	3	5	4	6	10	6	4	10
Verstorben	34	17	51	17	9	26	36	10	46
Total			59			37			57

¹ inklusive drei Intensivzimmer und ein Ferienzimmer

² inklusive ein Ferienzimmer

Altersstatistik

	2008	2009	2010	2011	2012
	Anz. Jahre				
Jüngste/r Bewohner/in	63	64	65	66	67
Älteste/r Bewohner/in	103	104	99	100	101
Durchschnittsalter per 31. Dezember	84,99	85,40	86,76	85,70	87,36

Personal

Bereiche	Stellenprozent nach Stellenplan	Durchschnittliche Stellen 2011	Durchschnittliche Stellen 2012	Anzahl Personen 2012
Leitung/Verwaltung	300	300	300	4
Pflege	7'400	6'070	6'180	75
Aktivierung	200	170	190	3
Hauswirtschaft, Technik	1'900	1'940	1'910	23
Küche	1'000	1'000	1'040	12
Personal insgesamt	10'800	9'480	9'620	117 ²

Der bewilligte SOLL-Stellenplan von 108 Pensen wurde aufgrund der Pflegebedürftigkeit nicht voll ausgeschöpft.

Alterskommission

Im Juni 2012 verstarb überraschend Doris Summermatter. Sie war als Vertreterin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Mitglied der Alterskommission. Auf den 1. Oktober 2012 wurde Pfarrer Lukas Mettler vom Gemeinderat als neues Mitglied in die Alterskommission gewählt.

Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen der Alterskommission statt. Behandelt wurden mit Schwergewicht die Rechnung und der Geschäftsbericht 2011, das Budget 2013, die Taxordnung 2013 für die Alters- und Pflegeheime sowie die Spitex der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall. In einer separaten Sitzung wurden die Resultate der Qualitätserhebung 2012 besprochen.

Ombudsstelle

2012 war ein ruhiges Jahr. Die Sprechstunde fand an fünf Samstagen von 09.00 bis 11.00 Uhr in beiden Häusern statt.

Folgende Anliegen der Bewohner wurden behandelt:

- Ergänzungsleistungen: Wieviel darf ein Ehepaar noch Vermögen haben, damit sie diese erhalten? Die Abklärungen ergaben für Ehepaare Fr. 60'000.-- und Alleinstehende Fr. 37'500.--.

² Die Beschäftigungsstatistik weist 148 Personen aus. Darin sind nicht im Stellenplan enthaltene Stellen wie Praktikanten, IV-Bezügerinnen und Personen in Ausbildung mitgezählt.

- Persönliche Essenswünsche: Wenn sie medizinisch indiziert sind, werden Sonderwünsche erfüllt.

Die Anliegen der Bewohner konnten zur Zufriedenheit geregelt werden. Seitens der Angehörigen und Mitarbeitenden kam es zu konstruktiven Gesprächen.

5810 - 5891 Sozialhilfe allgemein

Personelles

Die Mitarbeitenden der sozialen Dienste bildeten sich durch den Besuch von Tagungen und Fachkursen weiter. Die sozialen Dienste haben 310 Stellenprozent für Sozialarbeit, Intake und Buchhaltung zur Verfügung. Ausserdem wird jeweils eine Lernende beziehungsweise ein Lernender für ein halbes Jahr ausgebildet.

Die regelmässigen Teamsitzungen mit Protokoll an die Referentin dienen der Fallintervention wie auch der Verbesserung der Arbeitsabläufe. Im Sinne der Teambildung nehmen die Referentin und das Kader einmal jährlich an einem externen Coaching teil.

Im Berichtsjahr waren zwei Stellen neu zu besetzen. Die Stelleninhaberin des Intake/ Buchhaltung hat aus familiären Gründen die Stelle aufgegeben. Der damalige Lernende hatte sich gut eingearbeitet und konnte bereits in den letzten Monaten der Lehrzeit die Stelle besetzen. Nach Abschluss der Lehre im August 2012 wurde er zu 80 % angestellt. Weitere 20 % arbeitet er als Praktikant.

Ein Sozialarbeiter, der auch das Asylwesen betreute, ist Ende August in den frühzeitigen Ruhestand getreten. Als Ersatz konnte eine qualifizierte Sozialarbeiterin gewonnen werden.

Sicherheitsmassnahme

Im Berichtsjahr kam es zu Drohungen gegen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialdienst und zu kleinen Sachbeschädigungen, was zu Strafanzeigen führte. In der Folge wurde das Sicherheitskonzept überdacht. Neu sind die Türen zum Sozialdienst immer verschlossen. Es wurde ein Türspion installiert, um zu eruieren, wer vor der Tür steht. Die Klienten werden neu persönlich eingelassen.

Unterstützung von Familien

Auf die Kinder von Sozialhilfeempfängern wird ein besonderes Augenmerk gerichtet. So wurden auch im Sommer wieder gratis Ferienpässe und Abonnemente für das Schwimmbad aus Mitteln einer Stiftung abgegeben. Auch werden die Kinder in den Freizeitaktivitäten durch die Finanzierung von Musikunterricht oder durch die Übernahme von Mitgliederbeiträgen von Sportvereinen etc. aus Mitteln von Stiftungen unterstützt. An Weihnachten konnte erneut jedem Kind ein Geschenkgutschein von Fr. 50.-- abgegeben werden. Eine Zürcher Stiftung stellte der Gemeinde für diverse Sonderleistungen wiederum Fr. 20'000.-- zur Verfügung. Zusätzlich wurden auch andere Stiftungen wie die Winterhilfe, odd fellows und die Hilfsgesellschaft angeschrieben, die zu Gunsten der Klienten grosszügige Spenden geleistet haben.

Deutsch für Mütter

Der Kurs „Deutsch für Mütter“ war auch im Berichtsjahr voll ausgebucht. Die ausländischen Mütter sind sehr motiviert, lernen gerne Deutsch und interessieren sich für die Sozialinformationen. Auch die Sozialen Dienste konnten einige Mütter zuweisen. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen ausländischen Müttern und den Lehrpersonen zu verbessern.

Fallzahlen

Im Jahr 2012 wurden 347 Fälle betreut (Vorjahr 318). Die Sozialen Dienste spüren, wenn auch mit Verzögerung, dass die Invalidenversicherung strengere Entscheide fällt, und dass das Arbeitslosenversicherungsgesetz (AVIG) verschärft wurde. Die Fallzunahme beträgt knapp 10 %. Ältere, oft gesundheitlich angeschlagene Personen können kaum mehr in den Arbeitsprozess integriert werden und bleiben oft bis zur Pension von der Sozialhilfe abhängig. Ein weiteres, grosses Klientensegment waren wiederum junge Erwachsene. Es handelt sich dabei um Personen, welche die Lehre aus verschiedenen Gründen abbrechen mussten oder keine Lehre begonnen haben. In solchen Fällen wird mit dem „case management“ der Berufsbildung und des SAH, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (CT2), zusammengearbeitet. Auch wurden junge Erwachsene dem betreuten Wohnen (SWG = Soziales Wohnen Geissberg) zugewiesen. Einige junge Erwachsene konnten mit Erfolg ins Berufsleben integriert werden.

Verlustscheine der Krankenkasse

Seit dem 1. Januar 2012 müssen die Verlustscheine nicht mehr durch die Gemeinden bearbeitet werden (Änderung des Art. 64 KVG). Es besteht neu eine Regelung, dass das Sozialversicherungsamt direkt mit den Krankenkassen die Ausstände begleicht. Das SVA übernimmt 80 % der Ausstände der Krankenkassen, dafür wurde der Leistungsaufschub aufgehoben. Die alten Verlustscheine der Krankenkassen werden vom Kantonalen Finanzdepartement bewirtschaftet.

Finanzen

Die Bruttounterstützungen beliefen sich auf Fr. 4'194'585 (Vorjahr Fr. 2'898'803.--). Die Rückerstattungen betragen Fr. 2'315'130.-- (Vorjahr Fr. 1'643'721.--). Der Nettoaufwand betrug Fr. 2'315'130.-- (Vorjahr Fr. 1'711'575.--). Die Einbringungsquote betrug in beiden Jahren 55 % bis 56 %. Das heisst, dass die Einnahmen und Ausgaben etwa im gleichen Verhältnis stark gestiegen sind. Seit 2008 beteiligt sich der Kanton mit 25 % an der Nettolast.

Die Bruttounterstützungen sind gegenüber dem Vorjahr um 44 % gestiegen. Die Nettolast hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 36 % erhöht. Für Pflegeplätze wurden Fr. 631'871.-- ausgegeben (Vorjahr Fr. 213'066.--). In Zusammenarbeit mit der Kinderschutzgruppe mussten ausserordentlich viele Notfallplatzierungen vorgenommen werden, was die Kostensteigerung von Fr. 418'000.-- erklärt.

Das Konto 5320.3520.00 (Beiträge an fremde Programme) wurde nicht mehr belastet, da diese Kosten neu über die Sozialhilfekonten abgerechnet werden. Dies hat den Vorteil, dass diese Kosten teilweise auch weiterverrechnet werden können und sich auch der Kanton mit 25 % beteiligt. Im Jahre 2011 wurden noch Fr. 74'000.-- Programmkosten auf obiges Konto verbucht, während diese Kosten im Jahre 2012 der Sozialhilfe belastet wurden, was ein weiterer Grund der Kostensteigerung bedeutet. Eine weitere Erklärung sind die strengeren Gesetze der staatlichen Sozialversicherungen wie der Arbeitslosenkasse (AVIG Revision) und der IV (IVG Revision).

Arbeitsbelastung

Im Berichtsjahr war eine Fallzunahme von 10 % zu verzeichnen. Somit mussten 8'064 Belege verarbeitet werden (Vorjahr 6'350), was einer Zunahme von 18 % entspricht. Dies ist eine Mehrbelastung für die Mitarbeitenden der Sozialhilfe.

5830 Alimentenbevorschussung

Von den bevorschussten Geldern konnten 45 % wieder eingebracht werden. Wie in den vergangenen Jahren ist die Summe der Ausgaben im Vergleich zu den Einnahmen dadurch erklärbar, dass die Arbeitslosigkeit und die auf dem Existenzminimum lebenden Menschen von 74 auf 82 zugenommen hat. Die Anzahl der Gesuchstellenden, bei denen der Kindsvater respektive die Kindsmutter irgendwo im Ausland mit einem unbekanntem Wohnort lebt, hat sich erhöht.

Alimenten

	2008	2009	2010	2011	2012
Zahlungen	563'029	550'413	559'040	567'341	554'761
Rückerstattungen	294'113	277'928	276'102	264'085	252'228
Quote (ohne Kantonsbeitrag)	52 %	50 %	49 %	47 %	45 %
Kantonsbeitrag	85'880	88'130	87'127	87'258	84'949
Anzahl Fälle	68	75	70	74	82

5880 Asylbewerber / vorläufige aufgenommene Flüchtlinge

Die Aufwendungen für Asylbewerber in den Kollektiv- und Privatunterkünften wurden grossmehrerheitlich durch die Bundespauschalen abgegolten. Die Kollektivunterkunft an der Gartenstrasse wurde von der kantonalen Feuerpolizei kontrolliert, welche erhebliche Mängel festgestellt hat. Es besteht Handlungsbedarf.

Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall konnte im Berichtsjahr den kantonalen Verteilungsschlüssel für die Zuteilung von Asylsuchenden auf die Gemeinden einhalten. Dazu musste eine weitere Wohnung zugemietet werden. Per Stichtag 31. Dezember wurden 29 Asylsuchende betreut (Vorjahr 27 Personen). Der Asylfürsorge ist es ein Anliegen, dass möglichst alle Asylsuchenden einer Tagesstruktur nachgehen, sei dies ein Beschäftigungsprogramm oder ein Deutschkurs. Die meisten Personen stammen aus Sri Lanka, Afghanistan, Somalia und Eritrea. Der Kontakt zu den Asylsuchenden wurde intensiviert und die Anwesenheit der Betreuung in der Kollektivunterkunft findet regelmässig statt. Somit können anfallende Probleme rasch erkannt und gelöst werden.

6 Verkehr

6209 Strassenverkehrsanlagen, Reinigung, Unterhalt und Winterdienst

Total wurden 2'330 Stunden für den Winterdienst aufgewendet (inklusive Vorbereitungen und Geräte Revisionen) In 44 teils intensiven Einsätzen wurden 73 Tonnen Salz verbraucht. Durch das hohe Verkehrsaufkommen zu den Verkehrsspitzenzeiten wird der Winterdienst stark erschwert und bei Stau, beispielsweise durch nicht winteraugliche Autos und Lastwagen, ist die Durchfahrt mit den Winterdienstfahrzeugen kaum mehr möglich. Um den Verkehrsfluss wieder in Gang zu bringen, müssen die Fahrzeuge durch Handgruppen (Salzen und Splitten) wieder flott gemacht werden.

	2010	2011	2012
Stundenaufwand	3'200	1'388	2'330
Salzverbrauch in Tonnen	134	21	73

6210 Parkplätze

Gemeindegebiet	2010	2011	2012
Einnahmen	Fr. 160'620	Fr. 144'118	Fr. 147'728

Die Zusammenarbeit der Verwaltungspolizei mit der vom Kanton Schaffhausen beauftragten "reasco ag" im Parkplatzmanagement "Rheinfallbesucher" hat sich positiv entwickelt.

Die Einnahmen im Parkplatzbereich konnten gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % gesteigert werden. Es wird interessant sein zu beobachten, wie die Einnahmen ausfallen, wenn das vorgesehene neue Parkierungskonzept im Jahre 2013 eingeführt wird.

6400 Bundesbahnen

Die vier SBB-Gemeindetageskarten fanden wiederum einen sehr guten Absatz. Der Verkauf und die Preisgestaltung, welche eine massvolle Preisanpassung erforderte, erfolgen bewusst einfach. Auf Wunsch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralverwaltung, welche den Verkauf betreuen, wurde weiterhin von der Aufschaltung eines Online-Angebots abgesehen.

Bereits im letzten Geschäftsbericht wurde darauf hingewiesen, es zeichne sich ab, dass künftig eher mit weniger Halten in Neuhausen am Rheinfall zu rechnen sei. Die Gemeinde hat sich bei der Vernehmlassung zum Fahrplan erneut mit Nachdruck für zusätzliche Halte von Schnellzügen respektive für die bisherigen Halte eingesetzt. Leider konnten die SBB nicht von ihrem Vorhaben abgebracht werden, die Schnellzughalte zur Gänze aufzuheben.

Die Gemeinde hat bereits an der letzten Fahrplankonferenz protestiert und wird sich weiterhin für mehr Halte in Neuhausen am Rheinfall einsetzen.

6510 Nahverkehr

Die Abgeltungen der öffentlichen Hand an die Verkehrsbetriebe blieben insgesamt stabil. Während sich die Abgeltung der ungedeckten Kosten um Fr. 100'000.-- erhöht, fallen dank der am 1. Mai 2012 vorgenommenen Tarifrevision ab 2013 die Abgeltungen für die Tarifierleichterungen weg. Auf den Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2012 wurde das Angebot auf der Linie 6 an Werktagen zu den nachfragestarken Zeiten zum 10-Minuten-Takt verdichtet. Das Versuchsziel der Linie 7 wurde in den Jahren 2011 und 2012 relativ knapp verfehlt. Bei einer Zielvorgabe von 70'000 Fahrgästen wurden 2011 59'512 Personen und 2012 60'366 Personen auf der Linie 7 gezählt. Statt wie angestrebt mindestens 5 Personen pro Bus (280 Personen pro Tag) nutzten 4.6 Personen (241 Personen pro Tag) das Angebot. Über die ganze Strecke befanden sich pro Fahrt durchschnittlich zwei Fahrgäste im Bus. Jeder Fahrgast fuhr durchschnittlich 1.8 Kilometer mit dem Bus. Diese Resultate sind nicht zufriedenstellend. Bei leicht mehr als 100 Passagieren pro Tag und Richtung muss festgestellt werden, dass die meisten Fahrgäste auch das bestehende Angebot der Linien 1 und 6 nutzen könnten (oder eher zufällig die Linie 7 wählen). Aufgrund des neuen Fahrplans der SBB, welcher mit einem Wegfall von Schnellzughalten verbunden, musste ab Anfang Dezember 2012 ein massiver Einbruch der Fahrgastzahlen von wenigstens einem Viertel festgestellt werden, womit der Fortbestand der Linie 7 gefährdet ist.

7 Umwelt und Raumplanung

7201 - 7204 Abfallentsorgung

Die Siedlungsabfälle kg/E haben gegenüber dem Vorjahr um 11,7 kg abgenommen.
Total sind je Einwohner 334 kg Siedlungsabfälle entsorgt worden (inkl. Wochenaufenthalter).

Jahr	2010		2011		2012	
Einwohner mit Wochen- aufenthalter	10'424		10'430		10'427	
Gewicht	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E
Nicht verwertbare Abfälle						
Hauskehricht schwarz	1'389,4	135,7	1'351,7	129,6	1'366,3	131,0
Sperrgut	10,8	1,1	17,5	1,7	19,8	1,9
Total	1'400,2	136,8	1'369,2	131,3	1'386,0	132,9
Verwertbare Abfälle						
Organische Abfälle grün	1'057,8	103,3	1'147,8	110,0	1'186,5	113,8
Altglas	338,5	33,1	331,0	31,7	284,7	27,3
Altmetall	53,6	5,2	37,7	3,6	41,3	4,0
Weissblechdosen / Alu	15,2	1,5	17,5	1,7	16,6	1,6
Altpapier	572,7	55,9	571,6	54,8	449,4	43,1
Altkarton	132,9	13,0	128,1	12,3	110,2	10,6
Altöl	7,4	0,7	4,5	0,4	8,8	0,8
Total	2'178,1	212,7	2'238,2	214,5	2'097,4	201,1
Total Siedlungsabfälle	3'578,3	349,5	3'607,4	345,8	3'483,4	334,1

Häcksel-Service

Ab 2013 wird der Häcksel-Service nicht mehr angeboten. Gründe dafür sind Sicherheitsaspekte, die Wirtschaftlichkeit sowie der Umstand, dass der Häcksel-Service teilweise für die Entsorgung von Grünabfällen missbraucht wird.

7900 Raumplanung

Die Arbeiten für einen neuen Zonenplan sowie für die Totalrevision der kommunalen Bauordnung wurden fortgesetzt, konnten aber wegen einer Vielzahl anderer, ebenfalls sehr dringender Arbeiten noch nicht abgeschlossen werden. Zudem zeigt es sich, dass die Anpassung an die Vorschriften der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) sich als überaus dornenvoll und schwierig erweist. Daher musste auch 2012 wiederum eine Teilrevision des Zonenplans vorgesehen werden. Andererseits konnte im Gebiet SIG-Areal eine Bereinigung stattfinden, indem die 8. Teilrevision des Zonenplans und die 5. Teilrevision der Bauordnung vom 12. Juni 2003, welche nie in Kraft traten, wieder aufgehoben wurden.

Gesamtplanung SIG-Areal

Für das Gebiet Industrieplatz/Rheinstrasse/Badstrasse besteht ein rechtskräftiger Quartierplan. Gestützt darauf konnte eine Baubewilligung erteilt werden, welche ebenfalls rechtskräftig ist. Anfang Dezember 2012 eröffnete die Grundeigentümerin des SIG-Areals, dass sie das während Jahren entwickelte Projekt "Phoenix" nicht realisieren wolle. Das Planungsreferat hat noch vor Jahresende ein erstes Gespräch mit der Grundeigentümerin geführt, um deren Absichten in Erfahrung bringen zu können und die Grundlagen für das weitere Vorgehen zu bestimmen.

Industrieplatz

Für die Neugestaltung des Industrieplatzes sowie den Übergang zur geplanten S-Bahnhaltestelle Neuhausen Rheinfall (ehemals Neuhausen Zentrum) liegt ein Vorprojekt vor, welches die Zustimmung der SBB gefunden hat. Da diese 2014 einen guten Teil des Industrieplatzes als Installationsplatz für den Bau der neuen S-Bahnhaltestelle benötigt, kann die Neugestaltung des Industrieplatzes erst 2016 definitiv erfolgen.

Wildenstrasse

Das Gebäude, in dem sich heute die Migrosfiliale befindet, wurde einer intensiven Prüfung hinsichtlich eines Aus- oder Umbaus unterzogen. Als Resultat dieser Prüfung resultierte eine Teilrevision des Richtplans Kernzone I, welche noch hängig ist.

Quartierpläne

Für zwei Gebiete an der Industriestrasse und an der Engestrasse konnten basierend auf Quartierplänen Baubewilligung für zwei Mehrfamilienhäuser mit unterirdischen Einstellhallen erteilt werden. Die Baubewilligungen sind rechtskräftig. Mit den Bauarbeiten wird 2013 begonnen.

Projekt arc actuel

Das Projekt zielt darauf ab, verschiedene Gebiete in Neuhausen am Rheinfall hinsichtlich ihrer Flächen- und Nutzungspotenziale zu analysieren und daraus Entwicklungsideen abzuleiten. Um das Vorhaben überschaubar zu halten, wurde das Projekt in vier Teilprojekte aufgeteilt: Burgunwiese, Zentrum, Gemeindehaus/Werkhof/Rhyfallhalle und Oberdorf. Der Einwohnerrat erhält Anfang 2013 dazu einen Bericht zur Kenntnisnahme.

RhyTech-Areal

Halter AG Entwicklungen, Zürich, beabsichtigt, das "RhyTech-Areal" zusammen mit der 3A Technology & Management AG als Grundeigentümerin sowie mit Unterstützung der Gemeinde zu entwickeln. Dazu leitete Halter Entwicklungen unter Beizug verschiedener renommierter Architekturbüros ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren ein, welches im Sommer 2012 abgeschlossen wurde. Das Projekt "MATISSE" von Prof. Peter Märkli gewann aufgrund seiner städtebaulichen Qualitäten die Unterstützung aller Jurymitglieder. Für die Realisierung bedarf es einer Anpassung des Zonenplans sowie der Bauordnung. Darüber wird der Einwohnerrat Anfang 2013 befinden können.

Victor von Bruns-Strasse

Ein drittes Bürogebäude wurde 2012 fertiggestellt und ist an eine Firma vermietet, welche zur Zeit ihren Sitz noch in Schaffhausen hat.

Galgenbucktunnel

Der Inbetriebnahme ist für 2019 vorgesehen. Erste Arbeiten hat das ASTRA, Filiale Winterthur, bereits vergeben. Die Detailplanung ist weit fortgeschritten. Die Baustellen in der Enge sowie im Bahntal haben Kontur angenommen. Die Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Kantons Schaffhausen sowie dem für das Projekt federführenden ASTRA verläuft gut.

7910 Atomares Tiefenlager Südranden und Benken

In Nachachtung der vom Bund vorgegebenen Aufgaben- und Rollenverteilung haben die im Perimeter eines möglichen atomaren Tiefenlagers Südranden befindlichen Gemeinden das Startteam "Plattform Südranden" gebildet, welches vorab den Aufbau einer Regionalkonferenz zu bewerkstelligen hatte. Diese wurde am 5. November 2011 in Neuhausen am Rheinfall gegründet. Als Präsident wirkt Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler. Ihm zur Seite steht als Geschäftsführer Dr. Othmar Schwank, Schwank Earthpartner, Rüdlingen. Als Geschäftsstelle fungiert die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall, wofür ein Stellenpensum von 20 % geschaffen wurde. Die entstehenden Kosten gilt das Bundesamt für Energie ab.

In der Regionalkonferenz "Zürich Nordost", welche den Perimeter von Benken umfasst, vertritt Gemeindepräsident Dr. Stephan Rawyler die Neuhauser Interessen. Stellvertreter in beiden Regionalkonferenzen ist Gemeinderat Dino Tamagni.

Die Regionalkonferenz Südranden hat die von der Nagra vorgeschlagenen möglichen Standorte als ungeeignet abgelehnt. Die Regionalkonferenz Zürich Nordost wird darüber Anfang 2013 befinden.

7920 Verein Agglomeration Schaffhausen

Die Umsetzung des Agglomerationsprogramms Schaffhausen plus, 1. Generation, ist im Gang. Wichtige Elemente sind die Elektrifizierung der DB-Strecke Schaffhausen - Erzingen sowie das Wendegleis in Jestetten. Letzteres ist fertiggestellt. Nicht realisiert werden kann dagegen aufgrund einer Volksabstimmung die Fussgänger- und Velobrücke Enge.

Beim Bund eingereicht wurden im Sommer 2012 die Massnahmen und die Projekte des Agglomerationsprogramms Schaffhausen plus, 2. Generation. Die Prüfung dieses Vorhabens ist beim Bund noch hängig.

Ein grosser Erfolg war die 3. Erzählzeit ohne Grenzen, welche namhafte Autorinnen und Autoren in die Region Schaffhausen/Singen brachte und auf eine sehr gute Resonanz stiess.

7930 Metropolitanraum Zürich

Die Metropolitankonferenz Zürich verfügt über eingespielte Entscheidungsabläufe sowie eine legitimierte und effiziente Organisationsstruktur, was sie schweizweit auszeichnet. Zudem erweist sich die "inhaltliche Flughöhe" der Metropolitankonferenz als zweckmässig: Es werden jene Handlungsfelder angegangen, welche für den Raum als Ganzes von Bedeutung sind. Mit diesem Ansatz findet die Metropolitankonferenz viel Gehör auf Bundesebene, sei es mit den erarbeiteten Projektgrundlagen (Raumordnung, Verkehr, Zuwanderung etc.), sei es ganz direkt mit ihren Lobbying-Aktivitäten (Verkehrsinfrastruktur, Bildung, Wirtschaft etc.). So dürfte beispielsweise bei den Themen "Zuwanderung" sowie "Nutzerfinanzierung im Verkehr" die Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städte und Gemeinden, aber auch mit dem Bund ein wichtiger Erfolgsfaktor sein. Weitere Schwerpunkte in den nächsten zwei Jahren sind die Umsetzung konkreter Massnahmen wie die Entwicklung eines gemeinsamen Raumordnungskonzepts, die Lancierung von Initialprojekten in Naherholungsräumen, die Förderung der Energieeffizienz in Städten und Gemeinden sowie die Arbeit der eingesetzten Clustergeneratur Energie- und Gebäudetechnik. Das geeinte Auftreten der Metropolitankonferenz Zürich zur Bundesvorlage Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) hat dazu geführt, dass die drei einflussreichen Konferenzen der kantonalen Direktoren für den öffentlichen Verkehr aus den Regionen Zürich, Zentralschweiz und Ostschweiz eine einheitliche Position definiert haben. Sie kämpfen gemeinsam für die Aufstockung der FABI-Mittel, erste Ausbauphase, auf 6 Mia. Franken sowie die rasche Realisierung des Brüttener- und des Zimmerbergbasistunnels.

8 Volkswirtschaft

8400 Industrie, Gewerbe und Handel

Ortsmarketing

Die komplett überarbeitete Homepage des Ortsmarketings präsentiert sich in einem neuen modernen und übersichtlichen Kleid. Der wöchentliche Markt und der Sonntagsverkauf erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. Die Geschäftsstelle führte mit dem Vorstand die Klausurtagung durch. Als Ausgangslage diente das Strategiepapier 2008. Die Klausurtagung konnte erfolgreich abgeschlossen werden mit der Zielsetzung, welche Projektideen umgesetzt werden sollen. Solide Finanzen ermöglichen dem Ortsmarketing Projekte aus eigener Hand zu organisieren und durchzuführen. Das Ortsmarketing war auch am Begrüssungsabend für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger präsent. Neben dem Projekt „Suubers Neuhausen“, welches mit den Neuhauser Schulen im 1. Semester 2013 durchgeführt wird, findet auch das Schülerrennen im Zentrum statt.

Das Ortsmarketing ist im Gewerbeverband, in der Projektgruppe ProBon, der Begleitgruppe arc actuel sowie im Organisationskomitee für die Gewerbeausstellung 2013 durch den Geschäftsführer vertreten.

8690 Energiestadt

Ab Frühjahr 2012 hat der Trägerverein Energiestadt die Gemeinde Neuhausen am Rheinflall einem intensiven und auf strengeren Grundlagen basierenden Reaudit unterzogen und mit 269.9 von 467.4 möglichen Punkten bewertet. Damit hat die Gemeinde 57,7 % der Punkte erreicht, was als gutes Resultat bezeichnet werden darf. Die zuständige Labelkommission hat am 20. November der Gemeinde das Label "Energiestadt" wieder erteilt.

Für die Förderung von Gebäudeisolationen konnten 31 Beitragsgesuche gutgeheissen werden. Ausbezahlt wurden 2012 Fr. 17'061.25, Zusagen erfolgten in der Höhe von weiteren Fr. 69'642.50.

Im Berichtsjahr fand keine Sitzung mit der vollzähligen Energiekommission statt. Für die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Reaudit fanden insgesamt 5 Sitzungen mit Mitgliedern der Energiekommission statt.

9 Finanzen und Steuern

9.1 Allgemeines

Der im Voranschlag 2012 ausgewiesene Aufwandüberschuss von Fr. 461'700.-- wurde in der Rechnung 2012 um Fr. 111'702.47 unterschritten. Die Rechnung 2012 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 349'997.53 ab. Dieses Resultat ist im Vergleich zum Voranschlag 2012 knapp zufriedenstellend.

Glücklicherweise konnten die Mehrausgaben durch tiefere Abschreibungen, und dem guten Ergebnis bei den Werken kompensiert werden. Unterschiede zwischen dem erreichten Resultat und dem Voranschlag liegen vor allem im Bereich der Unterstützungen beim Sozialamt.

Das Steuerergebnis 2012 basiert auf einem Steuerfuss von 97 % (siehe auch Antrag zum Voranschlag 2012 vom 17. Oktober 2011). Die Steuereinnahmen sind gegenüber dem Voranschlag 2012 leicht höher ausgefallen. Zur Zielerreichung hat die einmalige Zahlung in der Höhe von ca. Fr. 1 Mio. einer juristischen Person beigetragen. Der Rückgang bei den Quellensteuereinnahmen ist nicht so stark ausgefallen wie budgetiert, jedoch beträgt der Rückgang gegenüber der Rechnung 2011 dennoch rund Fr. 200'000.--.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
9000.400.00	Natürliche Personen	18 941 126.60		19 880 000		18 434 496.60	
9000.400.00	Juristische Personen	8 273 481.65	27 214 608.25	7 250 000	27 130 000	5 012 876.50	23 447 373.10
9000.400.01	Quellensteuern	3 212 006.55	22 153 133.15	3 050 000	22 930 000.00	3 421 455.25	21 855 951.85
9000.400.02	Nach- und Strafsteuern	26 015.35		35 000		78 752.60	
9000.403.00	Grundstückgewinnsteuern	409 301.85		400 000		737 987.05	
9000.421.00	Verzugszinsen	190 386.05		230 000		290 903.35	
9000.319.02	Pauschale Steueranrechnung Vorjahre	-71 326.90		-65 000		-101 873.55	
9000.329.00	Vergütungszinsen	-114 584.70		-100 000		-125 277.50	
9000.330.00	Erlassene und uneinbringliche Steuern	-345 154.81		-350 000		-336 782.90	
	Nettoertrag	30 521 251.64		30 330 000		27 412 537.40	

Der prozentuale Anteil der juristischen Personen am Gesamtergebnis gegenüber der Rechnung 2011 ist in Folge der Einmaligkeit um 5 % gestiegen.

Jahr	Natürliche Personen Anteil an den Steuern	Juristische Personen
2003	78.37%	21.63%
2004	81.10%	18.90%
2005	78.58%	21.42%
2006	77.28%	22.72%
2007	71.74%	28.26%
2008	71.31%	28.69%
2009	69.30%	30.70%
2010	78.37%	21.63%
2011	78.62%	21.38%
2012	73.30%	26.70%

Die Anzahl der Steuerpflichtigen setzt sich zusammen:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Natürliche Personen:	6 802	6 788	6 809	6 825	6 808	6 795	6 992	6 922	6 826	6 892
Juristische Personen:	502	506	542	570	595	632	639	658	658	654
Total	7 304	7 294	7 351	7 395	7 403	7 427	7 631	7 580	7 484	7 546

Der Buchgewinn (siehe Konto-Nr. 9421.4240.00 - Fr. 131'128.85) auf Anlagen des Finanzvermögens (Landverkauf abzüglich Restwert bzw. Landveräusserungskosten) wurde, wie mit dem Einwohnerrat vereinbart, dem Gemeindeentwicklungsfonds (Konto-Nr. 2281.29) gutgeschrieben.

Das Detail der Abschreibungen setzt sich zusammen:

Abschreibungen	Rechnung 2012	Budget 2012
33 Abschreibungen	4 144 496.80	4 574 500.00
330 Finanzvermögen	11 659.00	29 800.00
331 Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen	4 132 837.80	4 544 700.00
332 Verwaltungsvermögen, zusätzliche Abschreibungen	-	-

Die ordentlichen, linearen Abschreibungen von Fr. 1'584'086.00 auf dem Verwaltungsvermögen betragen 6,3 % vom Wert vor Abschreibungen von Fr. 23'390'244.90.

Die ordentlichen, degressiven Abschreibungen von Fr. 2'548'751.80 auf dem Verwaltungsvermögen betragen 10,8 % vom Wert vor Abschreibungen von Fr. 23'634'188.80.

Der Wert des Verwaltungsvermögens nach Abschreibungen setzt sich zusammen:

Konto 114 Sachgüter	-	Fr. 44'205'681.90
Konto 115 Darlehen	-	Fr. 213'200.00
Konto 116 Investitionsbeiträge	-	Fr. <u>270'000.00</u>
Total Konto 11 Verwaltungsvermögen	-	Fr. 44'688'881.90

Die Abschreibungsquote für die degressiven Abschreibungen mit 10 % wird erfüllt.

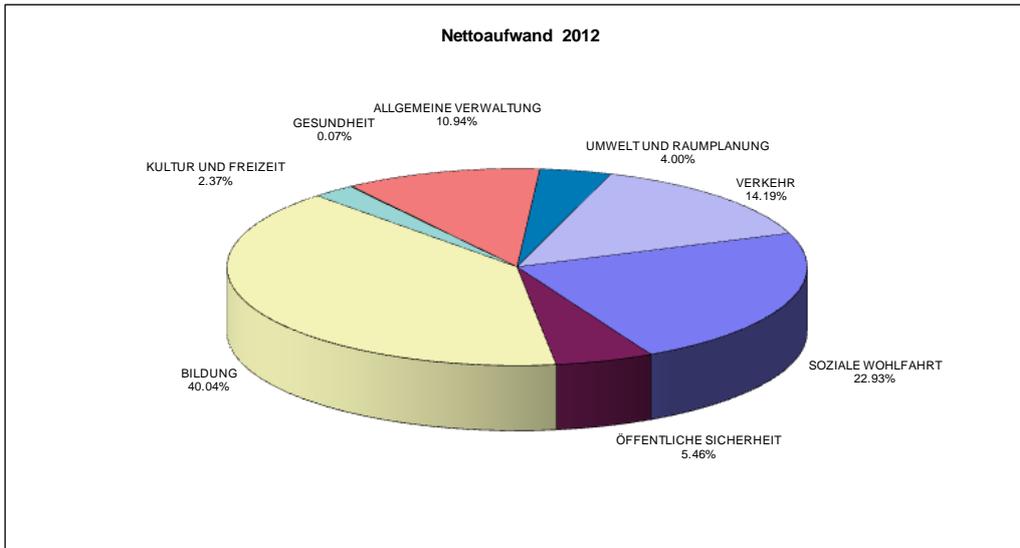
Der ausgewiesene Aufwandüberschuss von Fr. 349'997.53 wird dem Konto 2900.01 - Kapitalausgleichskonto belastet und weist nach der Verbuchung des Aufwandüberschusses einen Saldo von Fr. 1'805'581.31 aus.

In der Laufenden Rechnung 2012 genehmigte der Gemeinderat 14 Nachtragskredite im Wert von Fr. 242'806.65 (Ø Fr. 17'343.33). Für die Investitionsrechnung 2012 waren zwei Nachtragskredite im Wert von Fr. 309'700.-- (Ø Fr. 154'850.--) zu behandeln. Fallen grössere, nicht vorhersehbare Aufwendungen an, muss jeweils ein Nachtragskredit gesprochen werden.

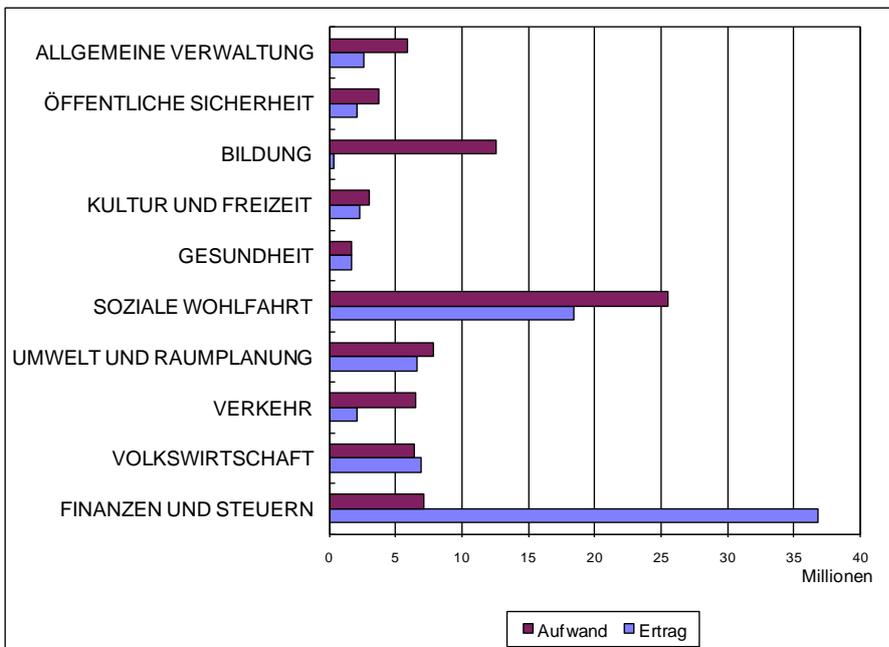
Die Investitionen in das Verwaltungsvermögen haben gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1'506'490.28 und gegenüber dem Voranschlag gar um Fr. 4'148'975.75 abgenommen.

Die Verschuldung hat sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1'000'000.-- erhöht. Das neue Darlehen über Fr. 3'000'000.-- wurde mit der Rückzahlung des abgelaufenen Darlehens von Fr. 2'000'000.-- zu besseren Konditionen aufgenommen (siehe auch Aufstellung 9.5.1). Das Darlehen gegenüber dem Bund für die Gartenstrasse 16 wurde wieder um Fr. 42'288.-- reduziert und beträgt per Ende 2012 Fr. 380'592.--.

9.1.1 Aufwandgliederung



9.1.2 Aufwand und Ertrag nach funktionaler Gliederung



9.2 Kennzahlen

9.2.1 Relative Steuerkraft

+ KOST Art Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012
+ 9000. 4000. 00	Einkommens- und Vermögenssteuern	27'287'122	27'203'526	29'062'850	24'879'316	23'447'373	27'214'608
+ 9000. 4000. 01	Quellensteuer	3'009'516	2'927'214	2'941'368	3'053'261	3'421'455	3'212'007
+ 9000. 4000. 20	Nach- und Strafsteuern	82'706	39'236	31'803	30'469	78'753	26'015
+ 9000. 4030. 00	Grundstückgewinnsteuern	18'1856	323'474	779'133	384'706	737'987	409'302
- 9000. 3300. 00	erlassene und uneinbringliche Steuern	-433'138	-391'219	-543'065	-643'198	-336'783	-345'155
+ 9000. 4800. XX	Aufl. von Rückstellungen (Spezialfall)	-	-	-	-	-	-
	Steuerertrag	30'128'062	30'102'231	32'272'089	27'704'554	27'348'785	30'516'777
EWK	Anzahl Einwohner	10'000	10'160	10'261	10'242	10'337	10'300
Kanton	Anzahl Einwohner	9'888	10'080	10'177	10'171	10'280	10'235
Gemeinde	Steuerfuss In %	102	95	96	97	96	97
Divisor	Anzahl Einwohner Kt. x Steuerfuss	10'086	9'576	9'770	9'866	9'869	9'928
	relative Steuerkraft	CHF 2'987	3'144	3'303	2'808	2'771	3'074

Definition: Die relative Steuerkraft entspricht dem Nettoertrag der allgemeinen Gemeindesteuern, umgerechnet auf 100 Steuerprozent pro Einwohner

Aussage: Die relative Steuerkraft drückt die Wirtschaftskraft einer Gemeinde beziehungsweise ihrer Steuerzahler aus. Je höher die Steuerkraft ist, desto mehr Steuereinnahmen fließen einer Gemeinde zu. Eine hohe Steuerkraft erlaubt einen tieferen Steuerfuss, während Gemeinden mit tiefer Steuerkraft einen höheren Steuerfuss festsetzen müssen, um die laufende Rechnung ausgleichen zu können.

Berechnungsformel:

$$\frac{\text{Steuerertrag der Gemeinde} \times 100}{\text{Steuerfuss} \times \text{Einwohnerzahl (Kt.)}}$$

9.2.2 Selbstfinanzierungsgrad

+ KOST Art Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012
+	331	3'503'014	4'099'005	3'875'758	3'544'967	3'569'080	4'132'838
+	332	440'000	1'142'288	3'776'557	581'000	966'000	-
+	333	-	-	-	-	-	-
+	38	813'247	2'519'351	2'752'897	5'15'869	822'954	683'910
-	48	-1'436'068	-929'512	-780'313	-1'946'423	-1'171'302	-985'743
+	900	213'279	358'228	172'159	-	-	-
-	901	-	-	-	-1'125'629	-1'328'743	-349'998
	Selbstfinanzierung	3'533'472	7'189'361	9'797'059	1'569'784	2'857'989	3'481'008
-	59	-2'300'333	-1'607'098	-2'757'557	-1'772'234	-271'338	-696'138
-	55	-	-	-	-	-	-
+	69	14'081'676	9'709'645	3'831'040	4'700'379	6'249'515	4'743'024
+	65	1'060'000	8'10'180	-	-	-	-
	Nettoinvestitionen Verwaltungvermögen	12'841'342	8'912'727	1'073'483	4'523'146	5'978'177	4'046'886
	Selbstfinanzierungsgrad	27.52%	80.66%	912.64%	34.71%	47.81%	86.02%

Definition: Die Selbstfinanzierung (Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag zuzüglich Saldo der Laufenden Rechnung, zuzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen) wird in Prozent der Nettoinvestition des Verwaltungsvermögens dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können.

Aussage: Mit dem Selbstfinanzierungsgrad wird ersichtlich, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Bei einem Wert über 100 Prozent können Schulden abgebaut und/oder Investitionen finanziert werden, ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Weil diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, zeigt ein Vergleich über mehrere Jahre, ob die Investitionen verkraftet werden können.

Berechnungsformel:

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

9.2.3 Selbstfinanzierungsanteil

+ KOST ART Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012
+	331 Abschreibungen, ordentliche, Verwaltungsvermögen	3'503'014	4'099'005	3'875'758	3'544'967	3'569'080	4'132'838
+	332 Abschreibungen, zusätzliche, Verwaltungsvermögen	440'000	1'142'288	3'776'557	581'000	966'000	-
+	333 Abschreibungen auf Bilanzfehlbetrag	-	-	-	-	-	-
+	38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	813'247	2'519'351	2'752'897	515'869	822'954	683'910
-	48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	-1'436'068	-929'512	-780'313	-1'946'423	-1'171'302	-985'743
+	900 Ertragsüberschuss	213'279	358'228	172'159	-	-	-
-	901 Aufwandüberschuss	-	-	-	-1'125'629	-1'328'743	-349'998
	Selbstfinanzierung	3'533'472	7'189'361	9'797'059	1'569'784	2'857'989	3'481'008
+	4 ERTRAG LAUFENDE RECHNUNG	7'101'399	76'584'821	81'756'977	72'656'570	76'876'769	79'852'999
-	47 Durchlaufende Beiträge	-2'605	-2'360	-2'970	-1'940	-2'190	-2'125
-	48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	-1'436'068	-929'512	-780'313	-1'946'423	-1'171'302	-985'743
-	49 Interne Verrechnungen	-8'047'758	-9'983'921	-12'583'556	-9'080'062	-11'062'595	-11'881'870
	Finanzertrag	61'527'561	65'669'029	68'390'139	61'628'145	64'640'681	66'983'261

Selbstfinanzierungsanteil % **5.74%** **10.95%** **14.33%** **2.55%** **4.42%** **5.20%**

Definition: Die Selbstfinanzierung (Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag zuzüglich Saldo der Laufenden Rechnung, zuzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen) wird in Prozent des Finanzertrages (Ertrag der Laufenden Rechnung, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen) dargestellt.

Aussage: Damit wird die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde ersichtlich. Je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten.

Berechnungsformel:

$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$

9.2.4 Zinsbelastungsanteil

+ KOST Art Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012
+ 32	Passivzinsen	1'740'257	1'968'274	2'061'506	2'137'822	1'894'215	1'843'674
- 42	Vermögenseerträge	-2'083'901	-2'074'053	-4'251'597	-1'986'594	-1'466'329	-1'198'134
+ 9420. 3xx.	Liegenschaftenaufwand	232'460	350'132	140'639	136'825	300'000	300'000
	Nettozinsen	-111'183	244'353	-2'049'452	288'053	727'886	945'539
+ 4	ERTRAG LAUFENDE RECHNUNG	71'013'991	76'584'821	81'756'977	72'656'570	76'876'769	79'852'999
- 47	Durchlaufende Beiträge	-2'605	-2'360	-2'970	-1'940	-2'190	-2'125
- 48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	-1'436'068	-929'512	-780'313	-1'946'423	-1'171'302	-985'743
- 49	Interne Verrechnungen	-8'047'758	-9'983'921	-12'583'556	-9'080'062	-11'062'595	-11'881'870
	Finanzertrag	61'527'561	65'669'029	68'390'139	61'628'145	64'640'681	66'983'261

Zinsbelastungsanteil % **-0.18%** **0.37%** **-3.00%** **0.47%** **1.13%** **1.41%**

Definition: Die Nettozinsen (Passivzinsen abzüglich Vermögenseerträge, vermindert um den Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst belastet ist. Je höher der Wert, desto höher ist in der Regel die Verschuldung.

Aussage: Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst belastet ist. Je höher der Wert, desto höher ist in der Regel die Verschuldung. Im Vergleich über die Jahre wird die Verschuldungstendenz erkannt. Es ist zu beachten, dass sehr tiefe bzw. negative Werte teilweise einmaligen Charakter haben, weil sie auf Buchgewinnen bei der Veräusserung von Finanzvermögen zurückzuführen sind.

Berechnungsformel:

$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

9.2.5 Kapitaldienstanteil

+ KOST ART Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012
+ 11	Verwaltungsvermögen	45956403	49422473	42873364	43309937	44776433	44688882
- 1145	Waldungen	-100000	-90000	-80000	-75000	-70000	-63000
- 115	Darlehen und Beteiligungen	-221800	-219600	-218000	-216400	-214800	-213200
	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	45634603	49112873	42575364	43018537	44491633	44412682
331	Abschreibungen, ordentliche, Verwaltungsvermögen	3503014	4099005	3875758	3544967	3569080	4132838
	ordentliche Abschreibungsquote	7,13%	7,70%	8,34%	7,61%	7,43%	8,51%
+ 32	Passivzinsen	1740257	1968274	2061506	2137822	1894215	1843674
+ 331	ordentliche Abschreibungen gem. Gemeindegesezt	3503014	4099005	3875758	3544967	3569080	4132838
- 42	Vermögenseerträge	-2083901	-2074053	-4251597	-1986594	-1466329	-1198134
+ 9420. 3xx.	Liegenschaftenaufwand	232460	350132	140639	136825	300000	300000
	Kapitaldienst	3391831	4343358	1826306	3833020	4296966	5078377
+ 4	ERTRAG LAUFENDE RECHNUNG	71013991	76584821	81756977	72656570	76876769	79852999
- 47	Durchlaufende Beiträge	-2605	-2360	-2970	-1940	-2190	-2125
- 48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	-1436068	-929512	-780313	-1946423	-1171302	-985743
- 49	Interne Verrechnungen	-8047758	-9983921	-12583556	-9080062	-11062595	-11881870
	Finanzertrag	61527561	65669029	68390139	61628145	64640681	66983261
	Kapitaldienstanteil	5,51%	6,61%	2,67%	6,22%	6,65%	7,58%

Definition: Der Kapitaldienst (Passivzinsen u. ordentliche Abschreibungen, d. h. max. 10 % des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens, abzüglich Vermögenseerträge, vermindert um den Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens) wird in Prozent des Finanzertrages dargestellt.

Aussage: Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen belastet ist. Je höher der Wert, desto höher ist die Verschuldung (Zinsbelastung) und/oder die Investitionstätigkeit (Abschreibungsbedarf). Die sehr tiefen Werte haben zum Teil einmaligen Charakter, weil sie auf Buchgewinne bei der Veräusserung von Finanzvermögen zurückzuführen sind.

Berechnungsformel:

$$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

9.2.6. Nettolast je Einwohner

+ KOST Art Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012
11	Verwaltungsvermögen	45'956'403	49'422'473	42'873'364	43'309'937	44'776'433	44'688'882
1145	Waldungen	-100'000	-90'000	-80'000	-75'000	-70'000	-63'000
115	Darlehen und Beteiligungen	-221'800	-219'600	-218'000	-216'400	-214'800	-213'200
	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	31.12. 45'634'603	49'112'873	42'575'364	43'018'537	44'491'633	44'412'682
204	Rückstellungen	-2'574'343	-1'889'611	-2'010'973	-1'306'296	-400'392	-410'224
2281	Vorfinanzierungen	281	-	-	-	-	-
29	Eigenkapital	-4079'564	-4437'791	-4609'951	-3'484'322	-2'155'579	-1'805'581
19	Bilanzfeibetrag	-	-	-	-	-	-
	Nettolast	38'980'696	42'785'471	35'954'441	38'227'919	41'935'663	42'196'877
EWK	Anzahl Einwohner	10'000	10'160	10'261	10'242	10'337	10'300
Kanton	Anzahl Einwohner	9'888	10'080	10'177	10'171	10'280	10'235
	Nettolast je Einwohner	CHF 3'942	4'245	3'533	3'759	4'079	4'123

Definition: Die Nettolast beziehungsweise das Nettovermögen wird in Franken pro Einwohner dargestellt. Dabei wird vom abzuschreibenden Verwaltungsvermögen (Verwaltungsvermögen ohne Darlehen und Beteiligungen des VV und Waid) das Eigenkapital, die Vorfinanzierungen und Rückstellungen abgezogen und das Ergebnis durch die Einwohnerzahl (Kt.) geteilt

Aussage: Die Nettolast zeigt auf, welchen Betrag pro Einwohner durch Abschreibungen zu tilgen ist. Je höher die Nettolast ist, umso mehr wird der Haushalt in Zukunft durch den Finanzdienst (Abschreibungen und Zinsen) belastet und desto geringer ist die Möglichkeit, Investitionen zu verkräften.

Berechnungsformel:

Verwaltungsvermögen (VV)
- Darlehen u. Beteiligungen des VV
= abzuschreibendes Verwaltungsvermögen
- Eigenkapital, Vorfinanzierungen, Rückstellungen
= Nettolast

9.2.7 Bruttoverschuldungsanteil

+ KOST Art Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012
+	200 Laufende Verpflichtungen	13'458'778	13'585'689	9'087'395	9'717'263	11'948'087	12'725'104
+	201 Kurzfristige Schulden	-	-	-	-	-	-
+	202 Mittel- und langfristige Schulden	43'100'000	52'551'672	52'509'384	47'977'668	47'935'380	48'893'092
+	203 Verpflichtungen Sonderrechnungen	113'383	150'785	136'659	120'586	109'422	106'835
	Bruttoschulden	56'672'162	66'288'146	61'733'438	57'815'518	59'992'888	61'725'031
+	4 ERTRAG LAUFENDE RECHNUNG	7'101'399	76'584'821	81'756'977	72'656'570	76'876'769	79'852'999
-	47 Durchlaufende Beiträge	-2'605	-2'360	-2'970	-1'940	-2'190	-2'125
-	48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	-1'436'068	-929'512	-780'313	-1'946'423	-1'171'302	-985'743
-	49 Interne Verrechnungen	-8'047'758	-9'983'921	-12'583'556	-9'080'062	-11'062'595	-11'881'870
	Finanzertrag	61'527'561	65'669'029	68'390'139	61'628'145	64'640'681	66'983'261
	Bruttoverschuldungsanteil	92.11%	100.94%	90.27%	93.81%	92.81%	92.15%

Definition: Der Bruttoverschuldungsanteil drückt die Bruttoschulden (kurzfristige Schulden, mittel- und langfristige Schulden und Schulden gegenüber Sonderrechnungen) in Prozent des Finanzertrages aus.

Aussage: Je höher der Bruttoverschuldungsanteil ist, desto grösser ist die Verschuldung der Gemeinde. Im Gegensatz zur Nettolast spielen dabei stille Reserven keine Rolle. Allerdings berücksichtigt der Bruttoverschuldungsanteil nicht, was mit den fremden Mitteln finanziert worden ist.

Berechnungsformel:

$$\frac{\text{Bruttoschulden} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

9.2.8 Investitionsanteil

+ KOST Art Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012
+ 69	Aktivierungen Verwaltungsvermögen	14'081'676	9'709'645	3'831'040	4'700'379	6'249'515	4'743'024
	Bruttoinvestitionen Verwaltungsvermögen	14'081'676	9'709'645	3'831'040	4'700'379	6'249'515	4'743'024
+ 3	Bruttoinvestitionen Verwaltungsvermögen AUFWAND LAUFENDE RECHNUNG	14'081'676	9'709'645	3'831'040	4'700'379	6'249'515	4'743'024
- 331	Abschreibungen, ordentliche, Verwaltungsvermögen	70'800'712	76'226'593	81'584'818	73'782'199	78'205'512	80'202'996
- 332	Abschreibungen, zusätzliche, Verwaltungsvermögen	-3'503'014	-4'099'005	-3'875'758	-3'544'967	-3'569'080	-4'132'838
- 333	Abschreibungen auf Bilanz fehlbetrag	-440'000	-1'142'288	-3'776'557	-581'000	-966'000	-
- 37	Durchlaufende Beiträge	-2'630	-2'360	-2'970	-1'940	-2'190	-2'125
- 38	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	-813'247	-2'519'351	-2'752'897	-5'15'869	-822'954	-683'910
- 39	interne Verrechnungen	-804'758	-9'983'921	-12'583'556	-9'080'062	-11'062'595	-11'881'870
	Konsolidierte Ausgaben	72'075'739	68'189'313	62'424'120	64'758'740	68'032'207	68'245'277
	Investitionsanteil	%	19.54%	14.24%	6.14%	7.26%	9.19%
							6.95%

Definition: Der Investitionsanteil drückt aus, wie hoch die Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben (Investitionsausgaben und Ausgaben der Laufenden Rechnung ohne Abschreibungen, durchlaufende Beiträge, Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen) sind.

Aussage: Je höher der Prozentsatz, desto höher ist die Investitionstätigkeit der Gemeinde. Da insbesondere bei kleinen Gemeinden die Investitionen von Jahr zu Jahr stark schwanken können, ist ein Vergleich des Indikators über mehrere Jahre sinnvoll.

Berechnungsformel:

$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Konsolidierte Ausgaben}}$

9.3 Finanzierung Erneuerung ARA Röti

Jahr	Investition			Desinvestition		
	<i>Investitionsanteil Neuhausen Kto. 1141.70.62</i>	<i>Amortisation</i>	<i>Restwert Investition Kto. 1141.62</i>	<i>Rückstellung Gebühren Kto. 2040.71</i>	<i>Verrechnung Amortisation u. Verzinsung</i>	<i>Restwert Rückstellung Kto. 2040.71</i>
	<i>01.01. - 31.12.</i>		<i>Wert 31.12.</i>	<i>01.01. - 31.12.</i>		<i>Wert 31.12.</i>
2000	94'838.35	738.35	94'100.00	123'516.36	738.35	122'778.01
2001	366'179.96	156'279.96	304'000.00	326'426.28	160'279.21	288'925.08
2002	1'261'315.85	312'800.00	1'252'515.85	314'684.68	324'960.00	278'649.76
2003	1'934'346.70	312'862.55	2'874'000.00	281'581.51	356'700.60	203'530.67
2004	339'970.30	313'970.30	2'900'000.00	293'518.02	407'375.30	89'673.39
2005	1'320'700.95	310'700.95	3'910'000.00	288'715.04	397'700.95	-19'312.52
2006	154'258.65	311'258.65	3'753'000.00	296'975.04	428'558.65	-150'896.13
2007	-39'306.05	213'693.95	3'500'000.00	413'569.28	326'283.95	-63'610.80
2008	-	300'000.00	3'200'000.00	375'038.00	413'750.00	-102'322.80
2009	-	300'000.00	2'900'000.00	370'686.48	388'000.00	-119'636.32
2010	-	320'000.00	2'580'000.00	370'498.53	399'750.00	-148'887.79
2011	-	320'000.00	2'260'000.00	463'093.86	391'000.00	-76'793.93
2012	-	319'000.00	1'941'000.00	447'911.80	381'150.00	-10'032.13

9.4 Darlehen und Eventualverpflichtungen

9.4.1 Darlehen

<i>Darlehensgeber</i>	<i>Verfall</i>	<i>Summe</i>	<i>Zins</i>	<i>Jahreszins</i>
Vaudoise	26.03.2012	2'000'000	4.15%	83'000.00
Vaudoise	28.01.2013	2'000'000	2.70%	54'000.00
Kommunalkredit Austria	25.03.2013	2'000'000	2.92%	58'400.00
Die Schweizerische Post	12.06.2013	2'000'000	2.65%	53'000.00
Winterthur Versicherung	25.02.2014	2'000'000	3.00%	60'000.00
Die Schweizerische Post	28.07.2014	1'000'000	3.22%	32'200.00
UBS, Schaffhausen	31.10.2014	5'600'000	2.68%	118'801.20
AHV, Genève	20.03.2015	4'000'000	2.70%	108'000.00
Kant. Pensionskasse	15.02.2016	4'000'000	2.70%	108'000.00
UBS, Schaffhausen	02.03.2017	3'912'500	2.68%	106'311.35
UBS, Schaffhausen	11.05.2017	3'000'000	3.15%	95'812.50
Winterthur Versicherung	22.11.2017	2'000'000	2.78%	55'600.00
Pensionskasse Post	12.03.2018	7'000'000	3.42%	239'400.00
Schaffhauser Kantonalbank	30.06.2018	3'000'000	2.85%	86'688.50
Die Schweizerische Post	30.06.2018	2'000'000	3.50%	70'000.00
Schaffhauser Kantonalbank	21.03.2021	2'000'000	2.48%	50'288.90
SUVA	21.02.2022	3'000'000	1.40%	42'000.00
		<u>50'512'500</u>	2.69%	1'359'011.05
Darlehensrückzahlungen 2012		<u>- 2'000'000</u>		
Darlehensschuld per 31.12.2012		<u>48'512'500</u>		
				<u>1'359'011.05</u>
9400.322.00 - Verzinsung der Anleihen und Darlehen				<u>1'359'011.05</u>
Zinsaufwand für kurzfristige und vorübergehende Beanspruchung von Fremdkapital				<u>0</u>

9.4.2 Eventualverpflichtungen

<i>Gläubiger</i>	<i>Schuldner</i>	<i>Verpflichtung</i>	<i>Art</i>	<i>Verfall</i>
UBS, Schaffhausen	Ruosch-Gruber-Stiftung	1'540'000	Fester Vorschuss	30.06.2013
Clientis BS Bank Schaffhausen	VFC Neuhausen 90	150'000	Solidarbürgschaft	31.12.2035
<u>Eventualverpflichtungen</u> (ohne Bilanzeintrag)				

Nachtragskredite 2012

Konto	Bezeichnung		Betrag	GR- Protokoll Datum	Nr.
Laufende Rechnung					
ALLGEMEINE VERWALTUNG					
0205.3110.23	Informatik	elektr. Abr. KK/Spitex, E-Modul	6'184.00	13.11.12	50
0205.3150.15	Informatik	Wartungskosten LOBOS	11'450.00	13.09.11	38
BILDUNG					
2000.3140.01	Kindergärten	Ersatz Heizungsanl. KIGA Rhena- nia	17'900.00	03.04.12	13
2120.3110.23	Sek. Rosenberg	Ersatz von 3 Notebooks	5'072.65	18.12.12	55
2195.3110.03	Allg. Erziehungswesen	Anschaffung Maschinen u. Geräte	4'500.00	11.12.12	54
2195.3180.16	Allg. Erziehungswesen	WET-Test	1'500.00	31.01.12	4
KULTUR UND FREIZEIT					
3310.3110.03	Gärtnerei	Ersatz TORO-Rasenmäher	19'600.00	18.09.12	41
3400.3190.00	Rhyfallbadi Otterstall	Badifest 60 Jahre Rhybadi Otter- stall	4'000.00	10.04.12	14
UMWELT UND RAUMPLANUNG					
6209.3110.02	Unterh. Str.-verkehrs anl.	Salzstreuer für Lastwagen	80'000.00	29.05.12	21
6209.3110.02	Unterh. Str.-verkehrs anl.	Ersatz Pressmulde	16'200.00	14.02.12	5
6209.3140.02	Unterhalt Strassen	Sanierungsmasn. Brückenweg	20'000.00	30.04.12	13
VOLKSWIRTSCHAFT					
7201.3190.00	Ents. Kehricht, Sperrgut	Projekt Kehrichtabfuhr gemeinsam	24'000.00	25.10.12	45
7400.3140.00	Bestattungsw. Friedhof	Ers. Leitung Bewässerungsanlage	2'400.00	06.11.12	49
7900.3180.00	Raumordnung/Planung	Quartierplan RhyTech-Quartier	30'000.00	13.11.12	50
Total Nachtragskredite Laufende Rechnung			242'806.65		
(arithmetisches Mittel)		14 Anzahl NK	17'343.33	Mittelwert	
(Mitte der Zahlenreihe)			13'825.00	Median	

Investitionsrechnung

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Investitions-Nr.

INV0085	Altersheime	Ersatz Glasfaserkabel	9'700.00	13.12.11	52
INV0088	Alterspflege	Beitrag Alterswohnungen	300'000.00	08.11.11	47

Total Nachtragskredite Investitionsrechnung **309'700.00**

(arithmetisches Mittel) 2 Anzahl NK 154'850.00
(Mitte der Zahlenreihe) 154'850.00